

8 S 12  
(1930

**Sektion Hochland**  
**des Deutschen und Oesterreichischen**  
**Alpenvereins e. V.**

**28. Jahres-Bericht**  
**1930**



Aiguille Noire de Pétérét

Bibliothek  
des  
Deutschen Alpenvereins

aus Kapsel ('98)

---

---

## Aiguille Noire de Pétéret

(1. Ersteigung über den Südgrat am 26. und 27. August 1930)

von Hermann Schaller.

Weit im Westen, fern von unseren Heimatbergen, zeigen sich die Alpen erst in ihrer ganzen Wucht, dort recken sich ihre mächtigsten eis-unpanzerten Berggestalten wuchtig aus lieblichen, warmen Tälern empor.

Vom italienischen Erholungs- und Bergsteigerort Courmayeur aus ziehen die über dreitausend Meter hoch aufragenden Bergflanken des Mont-Blanc und der Forasses unseren Blick auf sich. Unsere Augen werden geblendet vom hell im Sonnenlicht schimmernden Firn der Eisströme, die zwischen schwarzen Felsgraten und glatt geschuerten Bergflanken eingebettet bald sanft, bald wild zerrissen hinab in die Täler fluten, wo sie zwischen großen Schutthalben versiegen.

Von der welligen Gipfelfuppe des Mont-Blanc zieht nach Südosten der Pétéretgrat hinab. Ostwärts bricht seine Flanke jäh zum Brenvagletscher ab und westwärts lösen sich mehrere Grate vom Massiv.

Der Pétéretgrat fällt über eine Firnschneide, einige Felszacken und einen Schneehang bis 3900 m am Col de Pétéret ab, um sich dann wieder zur Aiguille Blanche de Pétéret mit 4100 m aufzuschwingen. Ein langer, steiler, felsiger Kamm zieht von hier zu einigen tiefen Scharten hinab, zwischen denen kleine rote Felszacken, die Dames Anglaises, die Gratlinie beleben. Dann bäumt sich der Grat noch einmal in der Aiguille Noire de Pétéret auf.

Durch ihre vorgeschobene Lage hebt sich die Nadel von allen Seiten gesehen scharf ab und behauptet ihren Rang als selbständiger Berg in der Nachbarschaft der wuchtigen Giganten. Abgesehen von der prächtigen Gipfelschau, die bis in die innersten Winkel der Gletscher und Flanken des Monarchen reicht, ist die Aiguille infolge ihrer schönen Felsenanstiege ein besonderes Ziel für Bergsteiger.

Lange Zeit führten nur die Anstiege über den Südostgrat, der noch dazu wegen Stein Schlag sehr verächtigt ist, auf den Scheitel des Gipfels. Kameraden versuchten von Norden und Süden das Vorrecht dieses Zakens, nur einen Anstieg zu besitzen, zu brechen und eine Uebersteigung durchzuführen. (Siehe Jahresbericht 1926 und 1927). Doch die Unternehmungen scheiterten an der Ungunst der Verhältnisse.

Am Nordgrat sind uns im Jahre 1928 Italiener, die ja nur die günstigste Gelegenheit abzuwarten brauchen, zuborgekommen. Am Südgrat versuchten die letzten Jahre Courmayeurer Führer immer wieder

unter Einsatz der technischen Errungenschaften weiter vorzudringen. Mit der Zeit hofften sie es schon noch zu schaffen.

Der imposante Südgrat baut sich in fünf kühnen Türmen auf, die teilweise durch tiefe Scharten voneinander getrennt sind.

Vom Col des Chasseurs (2700 m) erhebt sich als erster bizarrer Turm der Pic Gamba, welcher am 26. Juli 1913 durch Dr. Paul Preuß und U. di Vallepiana erstiegen wurde. Mit steiler Kante schwingt sich aus tiefer Scharte der zweite Turm auf. An ihm scheiterte ein Versuch Dibonäs und Dr. Guido Mahers im Jahre 1912. Vor den beiden Zacken dieses Turmes verläuft der zerrissene und teilweise scharfe Grat wenig ansteigend bis zum Ansaß des auffallenden dritten Turmes. Ueber ein System von sehr schwierigen Rissen, Gesimsen und Bändern erreichten am 24. Juli 1926 Dr. Eugen Alwein und Dr. Wilhelm Welzenbach über die steile Kante seinen höchsten Punkt (3400 m). Nach 8 Stunden Klettern mußten die beiden noch vor irgend einer entscheidenden Kletterstelle infolge Wetterumschlags ihren Ansturm abbrechen. Im neuen französischen Führer wird dieser 3. Turm Pointe Welzenbach genannt.

Im Jahre 1930 sollte die Entscheidung fallen. Anfang August zogen sich Courmayeur Führer, nachdem sie am 3. Turm, der Pte. Welzenbach, 60 Stunden im Schneesturm ausgeharrt hatten, geschlagen zurück. Mehrere deutsche Bergsteigerpartien, die dem Südgrat ebenfalls gerne zu Leibe gerückt wären, verzichteten infolge schlechten Wetters auf einen Versuch.

Auf mich hatte der unbestiegene Grat nach Berichten und Lichtbildern großen Eindruck gemacht. Meine erste Tur in der Mont Blanc-Gruppe sollte ihm gelten.

Ende August treffen Karl Brendel\*) und ich an einem schönen warmen Abend in Courmayeur ein. Auf der Fahrt über den Brenner ist es mir gelungen mit Hinblick auf die zahlreichen Anwärter auf die Civetta meinen Begleiter von einem vorherigen Dolomitenabstecher abzubringen und unsere Gedanken ganz auf die Noire zu lenken.

Am nächsten, verheißungsvoll schönen Vormittag lassen wir uns während des interessantesten Kletteraufstiegs auf die Noirehütte, den Ausgangspunkt der Noirebesteigungen, bei der ungewohnten Hitze reichlich Zeit. Der Südgrat mit seiner stolzen Zackenkette erregt in uns Begeisterung und staunend blicken wir auf die alle Vorstellung übertreffende Wirklichkeit. Hinter dem wildzerrissenen Kamm versinkt langsam der glühende Sonnenball. Seine letzten funkelnden Strahlen vergolden die steilen Ranten der wuchtigen Türme, die sich aus tiefen Scharten aufschwingen. Warme Dunstwolken verschleiern die prallen Wandfuchten im Bergschatten und heben den gigantischen Grat mit ihrem violetten Licht in unwahrscheinliche Höhe empor. Traumhafte Märchengebilde nehmen unsere Sinne gefangen. Erst der Gedanke an den nächsten Tag löst die sonderbare Zaubergewalt der stimmungsvollen Landschaft. Wir betrachten den morgigen Anstiegsweg. Bis zum dritten Turm ist uns der Weg klar durch die gute Beschreibung vorgezeichnet, unklar ist uns nur, wie wir zur nächsten Scharte hinabkommen sollen. Im Notfall muß uns Abseilen helfen. Dann baut sich eine Felsrippe auf, über welche die Italiener bis zur Turmkante des 4. Gratturmes vorgedrungen sind. An einer Platte, dem sogenannten Schild, hat ihr letzter Versuch, nach dem Hüttenbuch zu urteilen, sein unerwartetes Ende gefunden. Dort liegt morgen die Entscheidung.

Stodfinster ist die Nacht, als wir um 4 Uhr am 26. August die kleine gemütliche Hütte verlassen. Im Scheine des flackernden Kerzen-

\*) + 24. 5. 1931 durch Absturz an der Westwand des Bredigtstuhl-Mittelgipfels.

lichtes stolpern wir über das steinige Kar hinüber zum Fuße der steilen Felsen. Der Morgen beginnt zu grauen, als wir um 5 Uhr das dürftige Lichtlein löschen.

Der Ostflanke des Pic Gamba, wie der 1. Gratturm genannt wird, ist ein Felspforten vorgelagert. Von rechts her klettern wir durch gut gestufte Rinnen empor, sie lösen sich bald in der glatten Wand auf und erst über einige schwierige Kletterstellen erreichen wir das gut begehbare Gelände, über das Allwein und Welzenbach vom Col des Chasseurs herübergequert waren. Wir halten uns nun nach der Beschreibung unseres Fahrberichts. Das Urgestein ist ziemlich glatt. Nur das bessere Fühlungsvermögen der weichen Manchonsole veranlaßt uns, die Kletterschuhe für die Nagelschuhe auszutauschen. Es wird warm, und etwas abgekämpft von den letzten schwierigen Kletterstellen erreichen wir um die Mittagsstunde den 3. Turm (Pte. Welzenbach). Wir gönnen uns hier eine längere Rast. Die Luft ist windstill und vor der drückenden Hitze schirmt uns der kühle Schatten einiger überhängender Felsplatten.

Den etwa 80 m hohen senkrechten Abbruch zur Scharte, die unseren Turm vom Bergmassiv trennt, können wir ohne zeitraubendes Abseilen über kurze Risse in der Nordseite überwinden. Den nächsten Vorbau steigen wir ohne besondere Schwierigkeiten bis zum Fuße des senkrechten Turmabbruchs hinauf. Hier haben die italienischen Bergsteiger ihre Hilfsmittel zurückgelassen; ein Zeichen für uns, daß wir nun bald Neuland betreten werden. Weiter oben im Fels hängt ein Seil. Bis dorthin sind unsere Vorgänger vorgedrungen. Wir müssen ebenfalls da hinauf, es ist immer noch der beste und vielleicht einzig mögliche Weg. Links der gelben, wie ein Schiffsbug aufragenden Grattkante klettern wir in einem Riß etwa 30 m empor, bis derselbe als feiner Spalt in einer großen steilen Platte unter überhängenden Felsen verläuft. In der glatten Platte stecken zwei Eisenstifte, zwischen denen ein Traversenseil gespannt ist, das letzte Zeichen der Anwesenheit der Courmayeur Führer. Unter dem Ueberhang klettert mein Freund nach links hinaus. Kleine Risse sind für die Finger und Fußspitzen in der anschließenden Plattenwand vorhanden. In ihrer Glätte vermuten wir keine Lücken. Da, mein Freund steht etwa 15 m gerade über mir, löst sich mit zunehmender Geschwindigkeit eine riesige Platte unter seinen Füßen. Seine Finger haben festen Halt. Wird die Platte unser Seil treffen? Knapp neben meinem Stand streift sie die Wand, wird abgedrückt und fliegt über unser Seil hinaus, haltlos hinab in die Tiefe zum Fresnagletscher. Das Seil ist unverfehrt geblieben. Die Staubwolke um uns hat sich verzogen und wir können weiterklettern. Bald ermöglicht eine Klampe, schwierig zur Kante zurückzukehren. In kurzer Zeit haben wir den hier ansehenden gut gestuften Felsen überklettert.

Bis hierher sind wir gut vorwärts gekommen und wiegen uns bereits in dem Gedanken, einen leichten Sieg davongetragen zu haben. Doch mit nicht gelindem Erstaunen sehen wir drüben den letzten Grat zum Breit, alle bisher gekletterten an Wucht und Unnahbarkeit übertreffend, emporragen. Schüchtern gleiten unsere Blicke staunend an ihm hinauf. Der erste Eindruck ist: unmöglich — eine ziegelrote senkrechte Mauer. Etwa 80 m über uns beginnt sich der Turm in Absätze und Stufen zu gliedern. Etwas links in der westlichen Platte fällt uns eine geneigte helle Platten tafel auf. „Sie muß möglich sein!“ Wir jubeln auf. Sie ist größtenteils von einem kloßigen Pfeiler verdeckt, nach unten bricht sie senkrecht ab. „Ueber sie können wir klettern. Wir müssen nur ihren Ansaß erreichen. 20 m an der Turmkante hinauf, dann ein ebenso langer Quergang und wir haben es geschafft.“

Bald sind wir über brüchige Wandeln drüben in der Scharte vor dem Turm. Von einem kleinen vorgelagerten Pfeiler macht mein Freund einen weiten Spreizschritt an die Wand. Sehr langsam kommt er an der senkrechten Wand vorwärts. Etwa 10 m oberhalb sind Platten von der Wand weggesprengt und ermöglchen einen, wenn auch sehr unangenehmen Quergang hinauf an die linke Kante, hinter der Brendel bald verschwunden ist. Jetzt muß es ja leichter werden. Das Seil gleitet aber nurmehr unmerklich aus meinen verkrampften Fingern. Ich höre vereinzelte Hammerschläge; Sicherungshaken werden nötig sein. Dann kann ich folgen. Langsam unter großer Spannung, ob das rote morische Zeug hält, ziehe ich mich an abstehenden Felswülsten hinauf. Nach einem heißen Quergang über die lockeren Platten biege ich um die Pfeilerkante. Statt der erwarteten Rinne finde ich nur eine dürftige Verschneidung, die von der Platte gebildet wird. Ein feiner Riß gibt notdürftig den Fingern und den verklebten Fußspitzen Halt. In einer flacheren Ausbuchtung hat Karl einige Sicherungshaken eingetrieben, die den Stand ersetzen müssen. Wir folgen der Verschneidung, bis sie in flacheren Platten unter wulstigen roten Ueberhängen verläuft.

Die Ueberhänge sind trotz wiederholten Versuchs nicht zu überwältigen und wir sind gezwungen, den heißen Quergang unter der ausbauchenden Wand anzutreten. Einige Kerben geben wenigstens den Fingern manchmal sicheren Halt, wenn die Kletterer vergebens, nach einer brauchbaren Rauigkeit suchend, über die glatten steilen Wülste schürfen. An der Turmkante dringen wir durch kurze schwierige Ritze flott von Stufe zu Stufe vorwärts zum Gipfel des letzten Gratturns. Vor dem wenig gegliederten, wenn auch nicht sehr steilen Vorgipfel der Noire machen wir Halt. Die ungünstige Plattenschichtung dieses letzten Teiles verspricht noch einmal längere schwere Arbeit. Diese wollen wir in der vorgerückten Nachmittagsstunde, 6 Uhr ist es vorbei, nicht mehr antreten, so suchen wir uns einen *Bivakplatz*.

Ein geneigtes Felsband rechts unterhalb des Gratverlaufs richten wir uns zum Regen her, indem wir das abschüssige Ende mit Steinen eben ausgleichen. An einem tief eingeschlagenen Mauerhaken binden wir uns fest, dann kriechen wir in den Zeltsack und sprechen unserem Proviant tüchtig zu. Die letzten Sonnenstrahlen des scheidenden Tages übersfluten die nahe und ferne Bergwelt mit vielfarbenem Licht. Während die tiefen Täler unter uns allmählich im Dunkel der Nacht versinken, leuchten die fernen Giganten des Wallis und des Paradijs noch einmal im purpurnen Widerschein der Abschied nehmenden Sonne auf. Unten blinken die kleinen Lichtlein der Menschen und reihen sich wie Perlen zu Ketten, hinaus in noch tiefere Täler. Ein letzter fahler Schein gleitet über die Gipfel. Wir ziehen den Zeltsack über die Ohren und vergessen, um was wir heute gerungen.

Die kalte Nacht beginnt dem warmen Tag zu weichen, als wir um 5 Uhr langsam aus der dünnen Umhüllung schlüpfen. Helle Gloten breiten sich am Himmel im Osten aus. Weizhorn und Matterhorn reden sich mit ihrer violetten Schattenseite mächtig in den siegreichen Tag hinein. Heute haben wir so viel Zeit, da warten wir lange geduldig, bis endlich aus dem gleißenden Glimmern die Fülle der Sonne empor-schwebt und alles mit ihrem erwärmenden Licht überslutet.

Munter und freudig gehen wir jetzt ans Klettern. Die geneigten Wandstellen der Ostflanke, die wir am Abend noch als geeignetes Angriffsfeld angesehen haben, spotten in ihrer Glattheit jeder näheren Betrachtung. Wir wenden uns wieder der Westflanke zu, die uns mehr Angriffspunkte bietet. Frisch ausgeruht, mit dem sicheren Gefühl, der Gipfel gehört uns, geben wir uns ganz dem Genuß des Kletterns hin. Tief unter unseren Füßen liegt der blauschimmernde Gletscher noch im

Schatten und gibt der ausgesetzten Kletterei, mit ihren hübschen Hangel-leisten, grifflosen schmalen Gefirsen, geschweiften überhängenden Ritzen, die in bunter Folge wechseln, eine ganz besondere Eigenart. Das Gelände wird bald leichter und freudig betreten wir um 8 Uhr den Vorgipfel.

Herzlich schütteln wir uns die Hände, glücklich über das Gelingen des gemeinsam ausgefochtenen Straußes mit dem bisher unbeflegten Südgrat. Lange verweilen wir auf unserem Gipfel. Der Monarch schaut zu uns herüber. Obwohl er viel von seiner dominierenden Höhe verloren hat, lockte es uns doch immer wieder, mit ihm zu liebäugeln. Der scharfe Firngrat, der sich gerade vor uns zu seinem Gipfel hinaufzieht, der Pétéretgrat, soll unser nächster Weg sein. Nach einer Stunde steigen wir hinüber zum Hauptgipfel. Die Nordseite, über die wir ein Stück zum Sattel hinunter müssen, ist vereist und verschneit. Unsere Nagelschuhe haften Kerben in das blanke Eis. Drüben geht es über leichten schroffen Fels, an plätschernden Rinnsalen, die unseren brennenden Durst löschen, vorbei zum Hauptgipfel.

In der Betrachtung der unermesslichen Rundschau vergessen wir Zeit und Umgebung. Unsere Augen ermüden vom Anblick des gleißenden Schimmers der Firnflanken des Mont-Blanc, an denen das pralle Sonnenlicht zahllose funkelnde Schmelzwässerlein und stäubende Schneerutsche zu kurzem Leben erweckt hat. Der lau um unseren lustigen Standort fächelnde Wind versucht uns einzuschlummern. Es ist Zeit, dem unseren Datenplänen feindlichen Einfluß zu entrinnen. Wir schultern den Rucksack und verlassen den uns lieb gewordenen Gipfel.

Der einzigartige unmittelbare Weg hinüber zum Beginn des „eigentlichen“ Pétéretgates von der Aiguille Blanche ist uns verwehrt. Glasiges Eis und lockerer Schnee decken die abschüssigen Bänder und seichten Ramine der erst einmal begangenen Nordflanke und machen sie zum unangreifbaren Bollwerk. So müssen wir den Weg über den Südostgrat hinab zur Hütte einschlagen. In der Zubersticht, bald auch auf dem klassischen Wege dort drüben am glitzernden Firngrat der Blanche zu stehen, rufen wir noch ein gellendes Hejuahe in die Weite, bevor wir in den brüchigen Runsen und über breite Schuttbänder zur Tiefe steigen.

## I. Allgemeiner Bericht.

Wieder ist ein Jahr verstrichen, das 28. der Sektion seit ihrem Bestehen. In der äußeren Erscheinung ging es ruhiger vorüber als seine letzten Vorgänger und doch war es nicht bedeutungslos. Es galt der inneren Festigung und der Sammlung zu neuen Taten. Daß die Sektion dabei nicht schief, zeigt das neuerrichtete Gipfelkreuz auf der Schöttlkarspitze und die neugeschaffene Saalung.

Mit einem Stand von 569 Mitgliedern traten wir ins Berichtsjahr ein und mit 556 Mitgliedern beendeten wir es; das entspricht einer Abnahme um 13 Mitglieder. Abgesehen davon, daß die Sektion in einer Mitgliederzunahme noch nie einen Vorteil erblickte, kann man in Anbetracht der anderwärts stark abnehmenden Mitgliederzahlen von einer durchaus erfreulichen Entwicklung sprechen. — Leider hat der Tod in unseren Reihen heuer besonders reichliche Ernte gehalten. Einer aus der tatensfrohen Schar unserer jüngeren Mitglieder — Friedrich Müller — wurde in den geliebten Bergen von ihm gefällt. Müller stürzte bei einer Urlaubstour am 22. August an der Torstein Südwand tödlich ab. Im Februar starb Herr Emil Rothhaus, im März Herr Dr. Matthias Merz und Herr Joseph Fischer, im Juni Herr Karl von Dall'Armi, im Juli ein treuer Förderer unserer Jugendgruppe Herr Fritz Birkhofer, im Oktober Herr Dr. Karl Haß, im November einer, aus dessen strahlenden Augen stets die Freude an seinen Bergen sprach und den Jung und Alt in unserem Kreis gleich schwer vermissen, Herr Max Schöffner und im Dezember Herr Anton Huber. Die Sektion wird ihrer stets in Ehren gedenken.

Das Vereinsleben war rege und anregend wie immer. Durch 21 Vorträge wurden wertvolle Eindrücke von Turen in allen Teilen unserer Alpen, in Kleinasien, in Asien und in Südamerika vermittelt. Besonderes Interesse fanden natürlich die Vorträge über die letzte Himalaya-Expedition. Als sehr erfreuliches Zeichen kann gebucht werden, daß 85 Prozent aller Vorträge — darunter die besten — von Sektionsmitgliedern gehalten wurden. Die Vorträge und Alpinen Abende verteilten sich wie folgt:

- |              |   |
|--------------|---|
| 8. Januar:   | * F. Gäbler: „Sonntagsturen im Eis“.  |
| 15. „        | * Paul Bauer: „Deutsche Himalaya-Expedition 1929“.  |
| 22. „        | * Hermann Schaller: „Große Pläne, kleine Erfolge“.  |
| 29. „        | * E. Neumann: „Bergfahrten auf Java und Bali“.  |
| 5. Februar:  | Alpiner Abend.  |
| 12. „        | Dr. B. Rächl: „Kaufafahrt 1929“.  |
| 19. „        | * A. Greindl und * Herbert Schaller: „Turen in der Bernina und Rosengartengruppe“.          |
| 26. „        | H. Pfann: „Anden-Expedition 1928“.  |
| 5. März:     | * R. Richter: „Bergfahrten um Oberstdorf“.  |
| 12. „        | Alpiner Abend.  |
| 26. „        | * Dr. E. Beigel und * Dr. E. Allwein: „Von der Himalaya-Expedition“.                        |
| 2. April:    | H. Kröber: „Unsere Alpenpflanzen in Wort und Bild“.   |
| 9. „         | * Dr. A. Süßl: „Nach den Kanarischen Inseln“.   |
| 16. „        | Geselliger Abend.   |
| 23. „        | * F. Gäßner: „Lichtbilder aus der Montblancgruppe“.   |
| 30. „        | * F. Stiefel: „Burgen und Felsen im Altmühltal“.  |
| 7. Mai:      | Winterabschlussabend.   |
| 28. „        | Edelweißfest.   |
| 15. Oktober: | * Hermann Schaller: „Aiguille Noire Südgrat, Eibetta Nordwestwand“.                         |
| 22. „        | * Josef Rabus: „Im Reich des Matterhorns und seiner Trabanten“.                             |
| 29. „        | * G. Weinrich: „Bericht über die Freiburger Hauptversammlung“.                              |
| 5. Novbr.:   | * A. Greindl: „Dolomitenfahrten“.   |
| 12. „        | * A. Langenmaier: „Winter um Gröden“.   |
| 19. „        | o. Hauptversammlung.  |
| 26. „        | * Dr. Eugen Ritter: „Mit Flugzeug und Schi durch die Steppen Klein-Asiens zum Mons Argäus“. |
| 3. Dezemb.:  | * Dr. Max Krieg: „Tier und Umwelt“.   |
| 10. „        | * R. Reschreiter: „Aus meinem südamerikanischen Tagebuch“.                                  |
| 17. „        | Stiftungs- und Weihnachtsfeier.   |

Bemerkung: Die Namen vortragender Hochländer sind mit \* versehen.

Den Uebergang zum Sommerhalbjahr vermittelte am 28. Mai in althergebrachter Weise das Edelweißfest. In dessen festlichem Rahmen konnte wieder 9 Jubilaren das Silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft zum Alpenverein überreicht werden, nämlich den Herren: Roman Bauer, Frankenberg, Frey, Forstner, Haas, Dr. Karcher, Dr. Kraz, Luz und Wiesner. Für die Gefeierten dankte Herr Forstner in warmherzigen Worten. Mitglieder und Gäste verschönerten den Abend wieder durch künstlerische Darbietungen ernster und heiterer Art.

Das wichtigste Sektionsereignis war die Einweihung des Gipfelkreuzes auf der Schöttlkarspitze am 12. Oktober. Nach einer eindrucksvollen Feldmesse bei den Soiernhäusern stiegen

Alt- und Junghochland zur Spitze, wo Herr Pfarrer Karl von Wittenwald das Kreuz einweihte. Herr Prof. Weinrich dankte im Namen der Sektion allen, die sich um das Kreuz verdient gemacht haben, vor allem unferem unermüdlischen 1. Hüttenwart Herrn Meller, dem 3. Hüttenwart Herrn Frankenberg, dem Stifter des 6 Meter hohen, mächtigen Kreuzes Herrn Dr. Stöhr und dem Schöpfer des Entwurfes Herrn Buchner.

Beim Stiftungs- und Weihnachtsfest am 17. Dezember war das Sektionslokal, das von den Herren Rattenhuber und Regewitz festlich geschmückt war, wieder beinahe zu klein. Mit Worten des Dankes für ihre 25jährige Treue gegen die Sektion konnte der 1. Vorsitzende wieder folgenden Mitgliedern das silberne Sektionsehrenzeichen überreichen: den Herren Dr. Arendts, Roman Bauer, Dr. Brudmayer, F. Döhlemann, Frankenberg, J. Hoffmann, Dr. Kittler, Dr. Knöpfler, Joseph Maier, Dr. Probst, Rudloff, Rütth, Schilfarth, Schönwetter und Wiesner. Herr Joseph Maier — der Präsident des Bayerischen Schiwerbundes — dankte in launigen Worten für die Geehrten. Wie immer stellten unter anderem die Herren Benzinger, Dr. Fiedler, Dr. Scherber und Stiesel ihre Kunst in den Dienst der Sektion und sorgten für einen glänzenden Verlauf des Abends.

In einer ordentlichen und einer außerordentlichen Hauptversammlung und 8 Ausschusssitzungen wurden die geschäftlichen Angelegenheiten der Sektion behandelt. Die außerordentliche Hauptversammlung nahm am 2. Juli einstimmig die vom Ausschuss vorbereitete neue Satzung an. Das alte Satzungsgebäude zeigte sich so gut fundiert, daß gelegentlich der notwendig gewordenen Neuauflage der Satzung nur einige Schönheitsfehler auszumerzen waren; der alte Geist selbst blieb unberührt. Die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. November wies neben den Ausschussberichten nur noch die Wahl des Ausschusses auf. Leider leitete Herr Prof. Weinrich diese Versammlung zum letztenmal als 1. Vorsitzender. Er war zu ehrenvoller Tätigkeit nach Augsburg berufen worden und mußte sich die letzten Monate weitgehend durch den 2. Vorsitzenden vertreten lassen. Durch den einmütigen Beschluß der Versammlung konnte er die von ihm tatkräftig ausgeübte Sektionsleitung in diejenigen Hände zurücklegen, aus denen er sie vor Jahresfrist übernommen hatte. Herr Ministerialrat Dr. Meufel hatte sich in dankenswerter Weise bereit erklärt das Amt des 1. Vorsitzenden wieder zu übernehmen. Damit dürfte die beste Gewähr gegeben sein, daß die Sektion den altbewährten Kurs beibehält — zur Erhaltung und Mehrung ihrer

inneren Festigkeit und ihres äußeren Ansehens. Ein weiterer Wechsel vollzog sich durch den Rücktritt des Herrn Kaufmann Friß Gäbler, der aus beruflichen Gründen das Amt des 2. Turenwarts niederlegte. Mit ihm scheidet ein eifriger Förderer des Turenwesens aus dem Ausschuss. An seine Stelle berief die Versammlung Herrn Techniker Anton Greindl, der sich die letzten Jahre schon sehr um das Turenwesen angenommen hatte. Der Ausschuss setzt sich somit ab 1. Januar 1931 wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Ministerialrat Dr. Leonhard Meufel;
2. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. Eugen Allwein;
1. Schriftführer: Reichsbahnrat Joseph Rabus;
2. Schriftführer: Tierarzt Dr. Ernst Beigel;
1. Kassenwart: Bankdirektor Dr. Willi Fiedler;
2. Kassenwart: Fabrikant Dr. Joseph Schnell;
1. Hüttenwart: Reichsbahnoberingenieur a. D. Gottfried Meller;
2. Hüttenwart: Rechnungsrat Joseph Wiesmaier;
3. Hüttenwart: Reichsbahnamtmann Karl Frankenberg;
- Büchewart: Bankbevollmächtigter Joseph Paur;
1. Turenwart und Jungmannenführer: Kupferstecher Hans Gock;
2. Turenwart: Techniker Anton Greindl;
- Schiwart: Polizeihauptmann Eugen Fäustle;
- Jugendwart: Studienprofessor August Siebauer.

Die Sektion dankt der Presse — den „Münchener Neuesten Nachrichten“, der „München-Augsburger Abendzeitung“ und der „Münchener Zeitung“ — für ihr verständnisvolles Entgegenkommen. Besonderer Dank gebührt ferner Herrn Dr. Schnell für die opferwillige Führung der Geschäftsstelle.

Die Sektion war wie bisher bei den verschiedenen alpinen Körperschaften vertreten. Herr Dr. Allwein leitete auch das abgelaufene Jahr die Bergsteigergruppe als deren 1. Vorsitzender.

Es bleibt mir noch die angenehme Pflicht allen Mitgliedern zu danken, die die Tätigkeit des Ausschusses erleichtert und unterstützt haben.

München, im März 1931.

Joseph Rabus, 1. Schriftführer.



## II. Sonderberichte.

### 1. Kassenbericht.

Das Rechnungsjahr 1929/30 verlief genau im Rahmen des Voranschlags. An außerordentlichen Ausgaben war für die Himalaya-Expedition d. J. 1929 noch ein Rest von RM. 382.— und für die Errichtung des Schöttlarkreuzes ein Betrag von RM. 528.— zu bezahlen. Die Spende eines Mitgliedes, dem auch an dieser Stelle gedankt sei, ermöglichte die Aufstellung des Kreuzes zu diesem außerordentlich niedrigen Preis. Erfreulicherweise sind die Hütteneinnahmen des Rechnungsjahres gegenüber dem Vorjahr, trotz der verhältnismäßig nicht sehr günstigen Witterung des Sommers um etwa 600 RM. gestiegen; sie haben damit aber immer noch nicht die Ergebnisse früherer Jahre erreicht.

Im einzelnen gliedern sich die Einnahmen und Ausgaben wie folgt:

Einnahmen:		Ausgaben:	
	<i>R.M.</i>		<i>R.M.</i>
Vortrag a. d. Vorjahr	1816.65	Förderung d. Abteilung:	
Mitgliederbeiträge	4929.24	Jugendgruppe	221.58
Aufnahmegebühren	50.—	Jungmannschaft	140.14
<b>Hüttengebühren:</b>		Schützwesen	76.18
Hochlandhütte	1501.90	Turenwesen	484.—
Blaueishütte	1004.97	Himalayaexp. Rest	382.—
Soiernhäuser	677.15	<b>Hüttenbetrieb:</b>	
Arnspizhütte	29.25	Hochlandhütte	787.44
Mühltalalm	152.30	Blaueishütte	467.68
Spenden	94.34	Soiernhäuser	927.71
Zeitschriften	15.31	Arnspizhütte	41.—
Zinsen	156.50	Mühltalalm	137.45
Zuschüsse des Hauptaus-		Schöttlarkreuz	528.—
schusses für Turen	410.—	Bücher und Schriften	1030.32
		<b>Veranstalt. u. Vorträge:</b>	827.16
		Allg. Gesch.-Anf. 1808.19	
		Vereinsbeiträge	221.50
		Spenden	101.—
		Steuern u. Verf.	82.—
		2212.69	
		<b>Bestände:</b>	
		Bar- u. Bankgth.	2581.06
		Ansichtsk., Zeitschr.,	
		Vereinszeich.	165.45
			2746.51
		abz. Guthab. d.	
		Hauptausch.	172.25
		2574.26	
	<u><i>R.M.</i> 10837.61</u>		<u><i>R.M.</i> 10837.61</u>

Dr. Willh Fiedler, 1. Kassenwart.

### 2. Weg- und Hüttenwesen.

Wie alljährlich wurden die regelmäßig wiederkehrenden Ausbesserungsarbeiten an Hütten und Wegen vorgenommen.

Auf der Hochlandhütte wurden der Kachelofen des Aufenthaltsraumes umgekehrt, die Küchenherdfeuerung frisch ausgemauert, die Eingangsstufen neu betoniert und das Holzlegedach frisch beschindelt. Ein Teil der Lagerstätten wurde durch Beschaffung von Drahtmatrassen und Decken verbessert.

Die Soiernhäuser mußten dieses Jahr gründlich instandgesetzt werden. Im oberen Haus wurden der Küchenamin verlegt, die Herdfeuerung frisch ausgemauert und Berpuß- und Linderarbeiten vorgenommen. Die Lagerstätten erfuhren auch hier eine Verbesserung. Die längst angestrebte Wasserleitung wurde in einer Teilstrecke von 220 Meter angelegt und das von der Generalversammlung genehmigte Gipfelkreuz wurde auf der Schöttlarkspitze aufgestellt.

Im Arnspizengebiet erforderten Hütte und Wege nur geringe Aufwendungen.

Auf der Blaueishütte mußte der Sesselofen umgekehrt und der Rauchabzug verbessert werden. Eine Anzahl neuer Drahtmatrassen dient der Vervollständigung und Verbesserung der Lagerstätten.

Die Besucherzahl betrug auf der Hochlandhütte 1500, auf den Soiernhütten 600, auf der Blaueishütte 1350 und auf der Arnspizenhütte 270 Personen. Des wärmsten Dankes der Sektion seien die freundlichen Spender und die tatkräftigen Betreuer unserer Hütten versichert. Dieser Dank gilt insbesondere Herrn Ingenieur Franz Maier, der sich wie in den Vorjahren des Arnspizengebiets und ihres schmudlen Hüttleins wiederum mit besonderer Hingabe und Sorge annahm.

G. Meller, 1. Hüttenwart.

### 3. Bücherei.

Die Bücherei der Sektion wurde erfreulicher Weise sehr rege in Anspruch genommen. Der Nachfrage entsprechend wurden im Jahre 1930 wieder in erster Linie Führer und Karten beschafft; außerdem wurde die Unterhaltungsliteratur um einige Bände vermehrt.

Bücherspenden gingen ein von den Herren: Dr. Allwein, Gahner, Dr. Höfner und Rolf Richter, wofür den genannten Herren hiemit bestens gedankt sei. Zu beson-

derem Dank ist die Sektion Herrn Amtmann Sejar verpflichtet, der einen Bücherschrank gestiftet hat. Dadurch war es möglich die unhaltbar gewordene Form der Bücherverwahrung zu bessern und für die Ausleihung geordnetere Verhältnisse zu schaffen.

Zum Bücher- und Kartenverzeichnis nach dem Stande vom Oktober 1925 wird ein umfassendes Nachtragsverzeichnis erstellt, das den Mitgliedern zugesandt werden wird. Das Bücherverzeichnis selbst ist zum Preise von 30 Pfennig bei der Geschäftsstelle und am Sektionsabend erhältlich. Herrn Debus, der mich bei der Verwaltung der Bücherei eifrig unterstützt hat, möchte ich auch an dieser Stelle meinen besten Dank zum Ausdruck bringen.

Joseph Paur, Bücherwart.

#### 4. Schiwesen.

War der Winter 1929 einer der kältesten und schneereichsten, so hat sein Nachfolger im Jahre 1930 trotz aller Voraussagen kaum den Namen „Winter“ verdient.

Im Flachland war vom Schnee überhaupt nichts zu sehen und in den Vorbergen war der Föhn mit Erfolg bemüht das Bilden einer ausreichenden Schneeuunterlage zu verhindern.

Im Frühwinter kamen Uebungsturen nicht zustande. Zwischen Weihnachten und Neujahr fand der alljährliche Weihnachtskurs in Alpbach mit 28 Teilnehmern unter Leitung des Unterzeichneten statt. Es wurden 3 Kurse abgehalten: 1 Anfängerkurs und 2 Turenturse. Für den Anfängerkurs hatte sich Herr Studienassessor Gingrich und für den Turenturs „der Wilden“ Herr Major Meiser zur Verfügung gestellt. Den beiden Herren sei für ihre Bereitwilligkeit der herzlichste Dank ausgesprochen. Eine schöne Gipfelausbeute war das Ergebnis der Kurse. Im weiteren Verlauf des Winters wurden mehrere Sonntagskurse zur Vertiefung des Gelernten abgehalten.

Der jährliche Abfahrtslauf fand bei verhältnismäßig guter Schneelage am 9. März vom Seberg über Rötelssteinalm zur Valeppertstraße statt. Die gelaufenen Zeiten waren zum Teil ausgezeichnet. Es beteiligten sich 34 Hochländer, Jungmänner und Junghochländer. Die Preisverteilung war am Winterschlussabend im Sektionslokal, bei der die Gebefreudigkeit einer Anzahl Hochländer — in erster Linie unseres Herrn Reschreiter — wieder die Verteilung schöner und wertvoller Preise ermög-

lichte. Allen Spendern sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

Die Mühlatalalm war auch im vergangenen Winter wieder gepachtet. Die Besuchsziffer hat sich gegen das Vorjahr etwas gehoben.

Fäustle, Schiwart.

#### 5. Jungmannschaft.

Wie der Turenbericht der Jungmänner zeigt, war ihre bergsteigerische Tätigkeit eine überaus rege und führte sie in alle Gebiete unserer heimischen Berge und in Teile der Ostalpen und der westlichen Grenzalpen. Schwere und schwerste Fahrten sind darunter. Die Liebe zu den Bergen läßt unsere Jungmänner, die ja nur über knappe Geldmittel verfügen, alle Versorgungsschwierigkeiten überwinden; Bewachten, Zeltlager und Nächtigen im Heu sind ihnen selbstverständlich.

Wie im vergangenen Jahre fanden allmonatlich Heimabende im Zimmer Nr. 5 des Hofbräuhauses statt. Sie waren hauptsächlich ausgefüllt mit geschäftlichen Erledigungen, Turenverabredungen und Besprechungen von Bergfahrten. Die satzungsmäßige Hauptversammlung am 6. Dezember 1930 brachte keine wesentlichen Änderungen. Freudige und dankbare Aufnahme fanden die Vorträge des Herrn Oberlehrer Ziegler über den Aufbau und die Entwicklung des Bergsteigens und die Gründung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, des Herrn Direktor Börner über Erinnerungen aus den Westalpen, des Herrn Hauptmann Fäustle über Kartenlesen und Orientieren im Gletschergebiet mit Bezard-Kompaß und Höhenmesser, des Herrn Schäfer über Bergfahrten im Gebiet der Blaueshütte und der Herren Greindl und Herbert Schaller über Eis- und Kletterturen in der Berninagruppe und im Rosengarten.

Dankbar sei der Sektionsmitglieder gedacht, die Führungsturen übernahmen, nämlich der Herren Gäbler, Glaser, Greindl, Pfannmüller, Rabus Joseph und Schaller Hermann, und der Herren Dr. Morath und Rütth, die Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung stellten. Ueber die Mitgliederbewegung ist zu berichten, daß 1 Ausschlüßung 6 Neuaufnahmen gegenüberstehen, sodaß die Jungmannschaft nun 26 Mitglieder zählt.

Hans Goss, 1. Turen- u. Jungmännerwart.

## 6. Junghochland.

Die Jugendgruppe der Sektion umfaßte am Ende des Berichtsjahres 27 Mitglieder. Es erfolgten 4 Neuaufnahmen; 3 Junghochländer sind zur Jungmannschaft übergetreten.

Ihrer Hauptaufgabe ist die Jugendgruppe durch die Veranstaltung von 10 Fahrten in das Alpen- und Boralpengebiet gerecht geworden. Ueber die durchgeführten Wanderungen unterrichtet nachfolgende Zusammenstellung:

- 8. Dezember Taubenberg 7 Teilnehmer,
- 12. Januar Raineralm (Schiibungstag) 25 Teilnehmer,
- 16. Februar Wallberg (Schifahrt) 8 Teilnehmer,
- 16. März Wallberg (Abfahrtslauf) 4 Teilnehmer,
- 25. Mai Blomberg-Zwiesel 12 Teilnehmer,
- 7. bis 9. Mai Soierengebiet 8 Teilnehmer,
- 27. Juli Adlingerhöhe-Riegsee 9 Teilnehmer,
- 15. bis 24. August Soierengebiet 12 Teilnehmer,
- 14. September Kampen 10 Teilnehmer,
- 11./12. Oktober Schöttlkarspitze (Kreuzeinweihung) 13 Teilnehmer.

Die Liste schließt mit der 135. Fahrt seit Bestehen der Jugendgruppe. Alle Fahrten verliefen, getragen von jugendlicher Wanderfreude und frischer Bergsteigerart, ohne Unfall.

Zwecks engerer gegenseitiger Fühlungnahme vereinigten sich die Mitglieder alle zwei Monate in einem Raum der Groß-Jugendherberge München zur Bekanntgabe von Mitteilungen des Jugendwarts, zu kleinen Vorträgen oder zu unterhaltlicher Aussprache über allgemein wichtige Fragen des Wanderns und Bergsteigens.

Die ständige Unterstützung durch die Muttersektion ermöglichte es bei den Wanderfahrten die persönlichen Ausgaben jedes Teilnehmers durch Zuschüsse zu verringern. Die Herren Birhofer, v. Cammerloher (London), Herrmann und Seeber förderten unsere Bestrebungen durch Zuwendung von Spenden an Geldmitteln oder Mundvorrat, wofür der Jugendwart auch an dieser Stelle herzlichst dankt. Ebenso verpflichteten ihn die Herren Fäustle, Frankenberger und Greindl zu großem Dank durch ihre tätige Mithilfe bei der Durchführung der Wanderungen. In diesem Zusammenhang muß auch der Verdienste unseres heuer verstorbenen lieben Mitgliedes Fritz Birhofer gedacht werden, der oft und gern mit den Junghochländern auszog zu fröhlicher Fahrt.

Zusammenfassend darf gesagt werden, daß es Junghochland auch in diesem Jahre vergönnt war im Dienst der Sektion erfolgreich zu wirken.

August Siebauer, Jugendwart.

## 7. Turenbericht.

Wie aus den spärlich, doch etwas zahlreicher als im vergangenen Jahr eingelassenen Turenberichten hervorgeht, war die Turentätigkeit der Hochländer wieder sehr rege. Wenn auch das Jahr 1930 gegenüber den Expeditionsjahren 1928 und 1929 in der Sektion als „Ruhejahr“ bezeichnet wird, so sind doch in unseren Alpen sehr großzügige Turen durch Hochländer ausgeführt worden. So wurde z. B. durch Herrn Hermann Schaller die Aiguille Noire de Péteret über den Südgrat erstmalig erstiegen. Sein Turenbericht weist aber neben zahlreichen gemeinsam mit Herrn H. Tillmann ausgeführten ersten Winterbesteigungen und Schituren in den Südtiroler Bergen noch andere Turen schwerster Art auf, wie z. B. Civetta Nordwestwand, Langkofel Nordwand (Dibonaweg), Lallierwand Nordwand, Schönanger Spitze direkte Nordwand, Péteretgrat u. a. m. Herr Tillmann bezwang ferner die direkte Nordwand des Großen Fiescherhorns zum ersten Mal. Sehr schöne Turen hat auch Herr Herbert Kunigk gemacht, der u. a. von der zweiten Begehung der Dent d'Herens Nordwand, einer Ersteigung der Dent Blanche über den Vier-Eselgrat und des Piz Badile über die Nordkante berichtete. Eine sehr erfreuliche Tatsache ist der zahlreiche Besuch von Südtirol durch unsere Mitglieder. Nicht weniger als 35 Hochländer haben in ihren Berichten leichtere und schwerere Turen in den Südtiroler Bergen verzeichnet. Auch im Winter wurde das Land jenseits des Brenners von einigen Herren aufgesucht.

Im ganzen wurden heuer 191 Turenberichte eingereicht, wovon einige sehr umfangreich waren (Höchstzahl 228 Gipfel). Es wurden insgesamt 3990 Gipfel und Scharten erstiegen.

## I. Übersicht der ausgeführten Touren.

Abkürzungen: S = mit Schi, W = im Winter ohne Schi.

## Ostalpen.

### A. Nördl. Kalk- und Schieferalpen.

#### I. Lechtaler Kalkalpen.

##### 1. Bregenzer Wald.

Bleicherhorn 1 S., Dreifahrenkopf 3 S., Fellhorn 3 (1 S.), Gamsfuß 1 S., Grauenstein 1 S., Grünhorn 1 S., Haltungenchwangerkopf 1, Höllrihered 1 S., Gr. Döhlenkopf 1 S., Rangiswangerhorn 1 S., Kriebbergerhorn 3 S., Schlappoldkopf 1, Söllertopf 1, Söllered 1, Steineberg 1, Stüben 1, Tennenmooskopf 1 S., Weiherkopf 1 S., Widderstein 1.  
25 Besteigungen, davon 16 mit Schi.

##### 2. Lechtaler Alpen.

###### a) Parfeier- und Ballugagruppe.

Alperschönjoch 1, Bergwerkskopf 1, Bodsgartenkopf 1, Brunnenköpfe 1 S., Davinkopf 1, Westl. Dremelscharte 1, Dremelspitze 1, Feuerpitze 1, Galzig 2 S., Gatschkopf 1, Gebäudjoch 1, Hinterseejoch 1, Kridlonjoch 1, Madlochspitze 1 S., Maikenköpfe 2 S., Mattunjoch 1, Parfeierpitze 1 (A Ostgrat), Rüslikopf 1 S., Samspitze 2, Schindlerpitze 1, Schwarzer Kopf 1, Seebühl 1, Stanskogel 1, Stertepitze 1, Trittscharte 1, Nord. Trittkopf 1 S., Valluga 4 S., Walfalgerjoch 3 (2 S.).  
36 Besteigungen, davon 14 mit Schi.

###### b) Heiterwandgruppe.

Alpseeopf 1, Bleispitze 1 S., Grubigstein 5 S., Heiterwand 1, Destl. Kreuzjoch 1, Loreakopf 4, Lorechörndl 1 (Erste Ersteig. u. Ueberchr.), Roter Stein 3, Thanelser 2.  
19 Besteigungen, davon 6 mit Schi.

#### 3. Allgäuer Alpen.

Bockfarkopf 1, Bscheizer 1 S., Daumen 1, Geishorn 1, Höfats 1, Hochrottspitze 1, Hochgundspitze 2, Hochvogel 2, Kühgundkopf 1 S., Gr. Krottenkopf 3 (2 A Westwand), Krottenpitze 3 (Krottenkopfglat), Lachenspitze 2, Lachnerkopf 2, Mädelegabel 1, Muttler 2, Nebelhorn 2, Rappenseekopf 1, Rote Spitze 2, Rotgundspitze 2, Schochenspitze 2, Schönbühler 1 S., Steinkar Spitze 2, Trettachspitze 1, Wildes Männle 1, Gr. Wilder 1 S.  
39 Besteigungen, davon 4 mit Schi.

#### 4. Tannheimer Gebirge.

Aggenstein 3, Einstein 1, Gimpel 1 (A Südwand-Westgrat), Judenscharte 1, Kellefchrofen 1, Kelleispitze 6, Rote Füh 4, Scharfchrofen 1, Schochenspitze 1.  
19 Besteigungen.

#### 5. Ammergauer Alpen.

Brandnerchrofen 1, Brandjoch 4, Brunnenkopf 1, Ettaler Mandl 8 (1 S., 2 W.), Frieder 1, Geierköpfe 2, Hennenkopf 1, Hochplatte 1, Hörndl 2 (1 S., 1 W.), Hirschbühelkopf 4 (3 S.), Kuchelbergspitze 1, Kuchelbergkopf 1, Kreuzspitze 3, Klammspitze 1, Kramer 3 (1 W.), Krottenköpfl 1, Laber 3 (1 S., 1 W.), Laubened 1, Lichtenbrennjoch 1, Notkar Spitze 3, Pürschlingkopf 2 (1 W.), Säuling 1, Scharntopf 1, Schellschicht 3, Sonnenspitze 1, Teufelstättkopf 1, Upßspitze 4 (3 S.).  
56 Besteigungen, davon 9 mit Schi und 6 im Winter ohne Schi.

#### II. Nordtiroler Kalkalpen.

##### 1. Wettersteingruppe.

###### a) Wetterstein.

Alpispitze 11 (10 S.), Bernadewand 2 S., Partenkirchner Dreitorspitze Mittelg. 1, Partenkirchner Dreitorspitze Nordostg. 4 (1 A Ostwand), Partenkirchner Dreitorspitze Westg. 1, Frauenalbelkopf 1, Frauenalpeispitze 1, Gatterl 4 S., Gehrenspitze 1, Gaiskopf 6 (4 S.), Hinterraintalchrofen 1 (N.W.-Wand), Hirschbühlkopf 1 S., Höllentorkopf 2 S., Hochblaffen 3 S., Hochwannen 4 (A Nordwand), Hoher Gais 1, Kreuzjoch 1 S., Längenfelderkopf 5 S., Mauerchartentopf 12 S., Musterstein 4 (2 A Süd- wand Hannemann), Deseletopf 2, Osterfeldkopf 7 S., Obergaintalchrofen 2, Westl. Plattspitze 2 (1 S.), Mittl. Plattspitze 1, Destl. Plattspitze 1, Riffelscharte 1, Südl. Riffelspitze 2, Nördl. Riffelspitze 2, Rotplattensp. 1, Scharnigspitze 3, Schneefernerkopf 13 S., Schönaner Spitze 2, (1 A dir. Nordwand), Schüsselfarspitze 2 (A Südwand), Schöneckspitze 1, Schwarzenkopf 1, Stuibentopf 11 S., Stuibenspitze 5 S., Törlspitzen 4, Gr. Wagenstein 9 (1 A Nordostgrat), Kl. Wagenstein 9, Hint. Wagenstein 2, Wetterspitzen 1 S., Wettersteinkopf 1, Wettersteinwand 1, Wetterwandel 12 S., Untere Wettersteinspitze 4, Windhaspel 1, Zugspitze 22 (15 S.), Zwölfer 8.  
198 Besteigungen, davon 109 mit Schi.

###### b) Mieminger Gruppe.

Alpelscharte 1, Vorderer Drachentopf 6 (4 S., 1 A Schaar Schmidtkamin), Hinterer Drachentopf 1, Destl. Griespitze 1, Westl. Griespitze 1, Grünstein 1, Höllattel 1 S., Höllköpfl 1, Westl. Marienbergspitze 2, Destl. Marienbergspitze 5 (2 S.), Hochmunde 1, Niedermunde 1, Destl. Hand- schuhspitze 1, Scharntopf 1 (A Ostwand), Simmering 1, Sonnenspitze 8 (4 A S.-Wand, Schibenübung, 1 W.-Wand), Tajaköpfe 1, Tajatörl 1.  
35 Besteigungen, davon 11 mit Schi.

###### c) Arnstod.

Große Arnspitze 11, Mittlere Arnspitze 6, Arnplattenspitze 3.  
20 Besteigungen.

## 2. Karwendelgebirge.

### a) Solsteinkette — Seefeldergruppe.

Arzlerscharte 1, Hintere Brandjochspitze 2, Vordere Brandjochspitze 2, Eppzirler Scharte 3 (2 S.), Frau Hitt 1, Gleirschjoch 1, Gleirschspitze 5, (4 S.), Nördl. Grubkreuzenturm 1, Hafeletarspitze 4 (2 S.), Hermeler 2, Hohe Warte 2, Döfl. Kaminspitze 1, Mittlere Kaminspitze 1, Westl. Kaminspitze 1, Kemacher 1, Kumpfkarspitze 1, Mandlscharte 2, Mandlschspitze 4, (3 S.), Reitherispitze 10, Kumerispitze 2 (1 W.), Seefelderjoch 3, Seefelder-  
spitze 4 (1 S.), Seegrubenspitze 1, Kleiner Solstein 3, Großer Solstein 9 (5 S.), Sonntagstöpfel 5 (1 W.), Stempeljochspitzen 3 (1 S.), Taurerjoch-  
spitze 1 S., Stempeljoch 2, Widdersberg 1.

79 Besteigungen, davon 19 mit Schi und 2 im Winter ohne Schi.

### b) Gleirsch—Halltalfette.

Großer Bettelwurf 3 (A N.-Wand), Brandlschspitze 1 S., Hallerangerispiz. 1  
Mittl. Jägerkarspitze 1, Kleiner Kagenkopf 1, Großer Kagenkopf 2, Lafat-  
scherjoch 1, Mittl. Jägerkarspitze 1 (A Barthgrat), Jägerkarspitze 1, Prag-  
marerkarspitze 1, Speckkarspitze 5 (1 S.), Ueberhall 1.

19 Besteigungen, davon 2 mit Schi.

### c) Hinterautal—Bompertette.

Birkkarspitze 4, Breitgrieskarspitze 1, Rißer Fall 3, Eiskarspitze 1,  
Gamsjoch 3, Gramajoch 1, Grubenkarspitze 6 S., Dahnenkamp 2, Hoch-  
almfattel 2 (1 S.), Hochnissel 2, Kaltwasserkarspitze 1, Lamjenjoch 2, Lam-  
jenspitze 5 (1A N.-Wand), Validerispitze 1 (1A N.-Wand), Validerwand  
1 (A N.-Wand), Mahntopf 1, Marrenkarspitze 1, Dedkarspitze 1, Seekar-  
spitze 1, Notwandlschspitze 4, Spielstjoch 1, Sprizkarspitze 1, Sonnjoch 1,  
Steinfalk 1, Steinkarspitze 5.

52 Besteigungen, davon 7 mit Schi.

### d) Vordere Karwendelfette.

Brunnstainspitze 5 (3 W.), Mittl. Großkarspitze 18, Nördl. Groß-  
karspitze 9, Südl. Großkarspitze 4, Hochkarspitze 4 (3 A Ostgrat), Südl.  
Karwendelkopf 1, Mittl. Karwendelkopf 2, Nördl. Karwendelkopf 1, Döfl.  
Karwendelspitze 3, Westl. Karwendelspitze 14 (8 S.), Döfl. Kirchl 3, Mittl.  
Kirchl 3, Westl. Kirchl 1, Kirchleispitze 1, Kreuzwand 4, Döfl. Verchlecks-  
spitze 8 (1A dir. N.-Wand), Westl. Verchlecks-  
spitze 8, Nördl. Vinderspitze 1, Südl.  
Vinderspitze 1, Raffelspitze 2, Schönberg 5, Sulzlekkammspitze 1, Tiefkar-  
spitze 15, Torjoch 1, Viererispitze 5, Woerner 22 (1 W.), Woernergrat 3.

145 Besteigungen, davon 8 mit Schi, 4 im Winter ohne Schi.

## 3. Rißergebirge.

### a) Soierngruppe.

Felbernkreuz 3, Felberkopf 4 (1 S.), Hoher Grasberg 1, Krapfenkar-  
spitze 1, Reißende Lahnspitze 4, Schöttlkarspitze 22 (2 W.), Soiernspitze 5  
(1 A N.-Grat).

40 Besteigungen, davon 1 mit Schi und 2 im Winter ohne Schi.

### b) Dürrenachgruppe.

Demeljoch 5, Fousjoch 1, Grünlahnered 1 W., Juifen 1, Rehrberg 2,  
Kramersberg 2, Lärchlogel 3 (2 S., 1 W.), Mondjcheinspitze 4, Blumjer-  
jochspitze 3, Satteljoch 1, Scharfreiter 4 (1 W.), Stallenerjoch 1, Stier-  
joch 1, Torjoch 2 W.

31 Besteigungen, davon 2 mit Schi und 5 im Winter ohne Schi.

## 4. Rofangruppe.

Bettlersteigjattel 2, Dalfazerjoch 4, Dalfazerwand 4,  
Ebenerispitze 1, Gelbe Wand 3, Gruberladenspitze 2, Gschöllkopf 2, Hei-  
dachstellwand 4, Hochjoch 8 (1 S., 1A N.-Grat), Notalmjoch 1, Rofan 9,  
(2 S., 1A Sepp Nieberlschlucht), Nördl. Rofkopf 5, Südl. Rofkopf 1,  
Rofspitze 3, Sagzahn 2, Scharwandkopf 1, Seefarlspitze 6 (3 S.), Vord.  
Somwendjoch 3, Spieljoch 6 (2 S.), Streichkopf 3, Stuhlböckkopf 1, Stuhl-  
joch 1, Vord. Ummich 1.

75 Besteigungen, davon 8 mit Schi.

## 5. Pendlingsgruppe.

Pendling 4, 4 Besteigungen.

## 6. Bayerische Voralpen.

### a) Estergebirge.

Archtalkopf 2 S., Bischof 6 (4 S.), Heimgarten 4 W., Hennened 4 S.,  
Herzogstand 8 (6 W., 2 A N.-Wand), Hoher Frieden 5 (4 S.), Rared 4 S.,  
Kesseltopf 2 S., Kistenkopf 3 (2 S.), Klaffen 2 S., Krottenkopf 7 (5 S.),  
Oberrißkopf 5 S., Schindlerkopf 2 S., Wallgauer Eck 2 S., Wank 3 (2 S.).

59 Besteigungen, davon 40 mit Schi und 10 im Winter ohne Schi.

### b) Saachmauer Berge.

Achzellköpfe 5 (4 S.), Benediktenwand 20 (5 S., 1 W., 4 A N.-Wand),  
Brauned 59 (49 S., 1 W.), Hennenkopf 1, Jochberg 2 (1 S.), Hinterer  
Kirchstein 27 (17 S., 1 W.), Vorderer Kirchstein 6 S., Laitschenkopf 32  
(17 S., 1 W.), Probstwand 3 (1 S., 2 A D.-Grat), Rabenkopf 4 (1 S.,  
1 W.), Stangened 17 (12 S., 1 W.), Schrödelstein 5 S.

181 Besteigungen, davon 118 mit Schi und 6 im Winter ohne Schi.

### c) Tegernseer Berge.

Auertampen 8 (5 S., 2 W.), Bodenschneid 35 (26 S., 3 W.), Brand-  
kopf 22 (20 S.), Drecherispitze 17 (10 S., 4 W.), Buchstein 12 (6 S.), Foden-  
stein 17 (8 S., 1 W.), Guffert 2, Halferispitze 1, Hirschberg 12 (7 S., 1 W.),  
Hochplatte 9 (8 S.), Ochsentampen 7 (4 S., 1 W.), Plankenstein 13 (4 W.,  
5 A D.-Grat, 2 A N.-Wand), Plattl 1 S., Rißerlogel 6 (3 S.), Rofkopf  
22 (21 S.), Rofstein 12 (6 S.), Rofsteinadel 8 (3 W.), Rofkopf 1 S.,  
Schildenstein 1, Bayer. Schinder 2 S., Döfl. Schinder 1, Schönberg 13  
(12 S.), Seefarkreuz 31 (26 S.), Seiberg 25 (23 S.), Spitzkampen 13  
(7 S., 3 W.), Stolzenberg 3 S., Stumpfiling 45 (43 S.), Wallberg 25  
(15 S., 5 W.).

354 Besteigungen, davon 257 mit Schi, 27 im Winter ohne Schi.

### d) Notwandgruppe.

Nipfispitze 19 (1 S., 4 W.), Auerspitze 15 (14 S.), Bärenjoch 3 S.,  
Dürrenmiesing 2 (1 W.), Hochmiesing 4, Jägercamp 18 (7 S., 4 W.), Ma-  
rolbschneid 2 W., Pampersberg 3 (2 S.), Regelspitze 1, Raufkopf 5 (3 S.),  
Notwand 51 (27 S., 1 W.), Ruchenköpfe 13 (1 W.), Schönsfeldjoch 4 S.,  
Hint. Somwendjoch 4 S., Lanzel 1 S., Taubenstein 5 (4 S.), Wildenkar-  
joch 3 S., Wengingspitze 3 (1 S.).

156 Besteigungen, davon 74 mit Schi und 13 im Winter ohne Schi.

### e) Wendelsteingruppe.

Wscherjoch 1, Bockstein 2, Breitenstein 7 (1 S.), Brunnstein 7 (1 S.), Gaidwand 1, Hochfallwand 3 (1 W.), Käferwand 2, Kirchelwand 1 S., Lacherspizze 6 (4 S.), Lechnerkopf 2, Rotwandspizze 1, Steintraithen 1 S., Steilnerjoch 5 (4 S.), Tagweidkopf 1, Trainsjoch 7 (1 S.), Gr. Traithen 17 (4 S.), Kl. Traithen 11 (4 S.), Unterbergerjoch 7 (3 S.), Vogelstang 9 (7 S.), Wendelstein 9 (5 S., 2 W.), Wildalmjoch 3, Soinwand 2, Kesselfwand 2, Seewand 1.

108 Besteigungen, davon 36 mit Schi und 3 im Winter ohne Schi.

### 7. Kaisergebirge.

#### a) Wilder Kaiser.

Ackerlspizze 6 (3 W.), Baumgartenköpfl 7 (5 S.), Ellmauer Halt 14 (8 A. Kopftörlgrat), Ellmauer Tor 1 W., Fleischbant 2 (A. Ostwand), Gamshalt 1, Gamstarköpfel 1, Hint. Goinger Halt 19 (4 S.), Nord. Goinger Halt 7 (1 S., 2 W.), Hackenköpfe 8, Westl. Hochgrubachspizze 5 (2 W.), Ostl. Hochgrubachspizze 5 (2 W.), Hint. Karlspizze 5 (2 W.), Nord. Karlspizze 4 (1 W.), Kleine Halt 7 (2 A. N.W.-Wand, 1 A. D.-Wand, 1 A. W.-Kante, 1 A. dir. N.W.-Wand), Mauflspizze 2 (1 A. S.-Grat), Predigtstuhl Nordg. 7 (2 W., 4 A. Bohong, 1 A. Schüle-Diem, 1 A. N.-Kante), Predigtstuhl Hauptg. 8 (2 W., 1 A. S.-Grat), Regalspizze 2, Regalwand 4 (A. Südwestwand), Schessauer 27 (4 W.), Sonnen 13 (1 A. Südwestwand), Stripsenköpfl 2, Törlwand 7 (1 W., 5 A. Südwestwand, 1 A. N.W.-Grat), Totenkirchl 15 (3 A. Stöger-Schwendnerkamin, 1 A. direkte Westwand, 3 A. S.D.-Grat), Treffauer 3 (2 W.), Zettenkaiser 19 (5 A. W.-Grat).

192 Besteigungen, davon 10 mit Schi, 24 im Winter ohne Schi.

#### b) Zahmer Kaiser.

Hochlahnerköpfl 1, Nord. Kesselschneid 4, Naunspizze 8 (1 W.), Petersköpfl 5, Pyramidenspizze 16 (1 S., 1 W., 8 A. Dechselweidlschneid).

34 Besteigungen, davon 1 mit Schi und 2 im Winter ohne Schi.

### 8. Chiemgauer Voralpen.

Achtentaler Wand 2 (1 S.), Bärenfacktkopf 1 S., Brandelberg 3, Breitenstein 1, Dürnbachhorn 4 S., Eckalpenkogel 2 S., Fellhorn 11 (8 S.), Feicht 2 (1 S.), Geigelstein 11 (7 S.), Gföllhörndl 1, Gurnwandköpfl 2 S., Heuraffelköpfl 3 (2 S.), Hochfellen 3, Hochlerch 3, Hochgern 7, Hochstienberg 1 S., Hochries 15 (12 S., 2 W.), Hochstaufen 1, Hörndlwand 10 (1 S.), Kammerföhrplatte 5 (4 S.), Kampenwand 30 (4 W.), Kartköpfl 3 (2 S.), Klauenberg 7 (3 S.), Lechfeldköpfl 1, Lachnerkogel 1 S., Lärchberghörndl 1, Marchköpfl 1 S., Peilingköpfl 2 S., Rauschberg 1, Sonntagshorn 4 (2 S.), Spitzstein 10 (5 S., 1 W.), Steinplatte 8 S., Unterbergerhorn 4 (3 S.), Zinnenberg 6 (2 S.).

167 Besteigungen, davon 75 mit Schi und 7 im Winter ohne Schi.

## III. Salzburger Alpen.

### 1. Waidringer Alpen.

#### a) Leoganger Steinberge.

Birnhorn 2 (1 A. S.-Wand), Großes Dreizinthorn 1, Mittl. Dreizinthorn 1, Kleines Dreizinthorn 1, Fahnköpfl 1, Hochzint 2, Nördl. Hundshörndl 1, Süd. Hundshörndl 1, Mittl. Mitterspizze 1, Ostl. Mitterspizze 1, Mitterhorn 1, Ruchelhorn 2, Ostl. Schorleithorn 1, Westl. Schorleithorn 1.

17 Besteigungen.

#### b) Loferer Steinberge.

Breithorn 2, Grubhörndl 2 S., Hinterhorn 8, Kreuzreithorn 8, Gr. Ochsenhorn 2, Mitterhorn 1, Gr. Reithorn 2, Westl. Reithorn 2.

27 Besteigungen, davon 2 mit Schi.

### 2. Berchtesgadener Alpen.

#### a) Uebergossene Alm und Steinernes Meer.

Alhorn 1 S., Breithorn 3 (1 S.), Hochbrunnsulzen 1 S., Hochkönig 3, Hollermaisshorn 1 S., Hundstod 1, Perfallhorn 1, Rampeiderscharte 1, Rotwandl 1 S., Schönfeldspizze 3 (1 S.), Sommerstein 5, Streichenbeil 2 (1 S.), Wurmköpfl 2 (1 S.).

25 Besteigungen, davon 8 mit Schi.

#### b) Wimbachgruppe.

Blaueisspizze 8 (4 A. N.-Grat), Hocheisköpfl 2, Hocheisspizze 2, Hochkalter 20, Kleinkalter 18, Kammerlingerhorn 2, Karlkopf 1, Kematen-schneid 1, Notpalfen 16, Gr. Palfelhorn 2, Schärtenspizze 12, Seehorn 3 (1 S.), Wimbachscharte 3, Wazmann-Hocheis 5 (1 S.), Wazmann-Mittelgipfel 4, Wazmann-Südgipfel 1, 5. Wazmannkand 3 (2 S.), 3. Wazmannkand 2 S., Kleiner Wazmann 1.

106 Besteigungen, davon 6 mit Schi.

#### c) Reiter-Alm, Untersberg und Lattengebirge.

Gr. Bruder 1 S., Mittl. Bruder 1, Edelweißlahner 1 S., Geiereck 2, Hohes Gerstfeld 1 S., Gr. Häuselhorn 6, Kl. Häuselhorn 5, Hirscheck 1 S., Salzburger Hochthron 2, Berchtesgadener Hochthron 1, Hochschlegel 2 (1 S.), Kartköpfl 1, Unt. Plattköpfl 4, Predigtstuhl 1, Stadelhorn 2, Schreckfattel 2 S., Untersberg 2, Wartstein 1 S., Wagensbrüschelhorn 3 (1 S.), Weitschartenkopf 7 (3 S.), Windlochköpfl 1.

47 Besteigungen, davon 12 mit Schi.

#### d) Hagengebirge und Gällfette.

Alhornbüchsenköpfl 1, Gr. Archenkopf 2 (1 S.), Feuerpalfen 2, Hohes Brett 5 (2 S.), Hoher Gäll 6 (2 S., 1 A. W.-Wand), Hochseeleinkopf 3 (2 S.), Jenner 6 (2 S.), Kahlersberg 4 (2 S.), Kehlstein 1, Hohes Laafeld 1, Mandlköpfe 1, Reinersberg 3 S., Schlenken 1 S., Schmittenstein 1 S., Schneibstein 10 (7 S.), Schlunghorn 5 (4 S.), Torrener Joch 2 (1 S.), Warteck 1, Windschartenkopf 6 (4 S.).

61 Besteigungen, davon 32 mit Schi.

## IV. Salzburg-Tiroler Schiefergebirge.

### 1. Tuxer Tonstiefergebirge.

Arbeser 1 S., Eisarljoch 1 S., Kl. Gamsstein 1 S., Gr. Gamsstein 1 S., Gedröchter 2 S., Geierspizze 7 S., Geiselsjoch 1 S., Gilsfert 1 S., Glungezer 12 (11 S.), Graue Wand 1 S., Halspizze 1 S., Hippoldjoch 1 S., Hirzenberg 1 S., Kellerjoch 3 (1 S.), Klammspizze 2 (1 S.), Klammjoch 2 S., Kreuzjoch 1, Kreuzspizze 5 S., Kuhmesser 1, Bizumer Redner 4 S., Rieslkopf 1, Mohrenköpfl 2 S., Marchkopf 2 S., Mößlerberg 4 S., Morgenkogel 5 S., Murpenjoch 1 S., Defelerjoch 2 S., Patzertkofel 5 (4 S.), Pluderling 2 S., Raftkogel 1 S., Roßkopf 2 S., Rosenjoch 3 S., Rotwandspizze 2 S., Signalkogel 1 S., Schispihl 7 S., Sonnenspizze 7., Sonntagköpfl 1 S., Schoberspizze 3 S., Torjoch 1 S., Torpizze 2 S., Vikarjoch 5 S., Wetterkreuzspizze 1 S., Wimbachkogel 1 S., Hippold 1 S.

111 Besteigungen, davon 103 mit Schi.

### 2. Ritzbühler Alpen.

#### a) Hopfgartener Gruppe.

Bärnbachkogel 15 S., Gr. Veil 3 S., Kl. Veil 1 S., Braunkogel 1 S., Bergwerkspizze 1 S., Brechhorn 8 (7 S.), Breitecker Gern 5 S., Ehrenbachhöhe 20 (19 S., 1 W.), Felsalpenhorn 10 (9 S.), Fleidingkogel 5 S., Floch 1 S., Frühmesser 2 S., Gr. Galtenberg 8 (5 S.), Kl. Galtenberg 6 (4 S.), Gampentogel 3 S., Gamskogel 1 S., Gamskopf 2 S., Gamsbeil 2 S., Geigenkopf 1 S., Gern 15 S., Grasleitentopf 2 S., Gratlspizze 2 (1 W.), Hahnenkamm 2 (1 S., 1 W.), Hartkaserkopf 2 S., Hengstkogel 3 S., Hochstand 3 (2 S.), Hohe Salve 5, Holzalpenjoch 3 S., Hüttentopf 1 S., Joël 20 S., Kleinneubergerspizze 4 S., Königsleitentopf 1 S., Kröndlberg 3 S., Patzertkopf 7 S., Patzertkogel 11 S., Raubkogel 1 S., Rämpersberg 6 S., Rößstein 5 (4 S.), Lodron 3 (2 S.), Mayerhoferjoch 2 S., Mollterfeldjoch 3 S., Nachhöllberg 6 S., Naderbachjoch 1 S., Pengelstein 27 (25 S.), Prentnerjoch 6 (5 S.), Resterhöhe 2 S., Gr. Kettenstein 26 (2 W.), Kl. Kettenstein 3 (1 S.), Roßgruberkogel 8 (7 S.), Roßkopf 7 (5 S.), Sagtalerjoch 2 S., Salzachgeier 1 S., Salzachjoch 1 S., Saupanzen 8 S., Schafjiedl 3 S., Schledererkopf 3 S., Schneegrubenjoch 3 S., Schabberg 30 S., Schöntalerjoch 2 (1 S.) Schwarzer Kogel 18 (15 S.) Schwarzer Schrofen 2 S., Schwaibergerhörndl 6 S., Schwebentopf 3 S., Seetopf 3 S., Speikkogel 2 S., Spieknägel 2 (1 S.), Stangenjoch 5 (4 S.), Steinbergkogel 20 S., Steinbergstein 1 S., Streitfeldnerjoch 3 S., Talerkogel 16 S., Talsenhöhe 4 S., Tanzköpfl 3 S., Gr. Tanzkogel 7 S., Kl. Tanzkogel 2 S., Triftkogel 2 S., Turmkogel 6 S., Wiedersbergerhorn 23 (20 S.), Wildkogel 1 S., Zinsberg 6 S., Zweitausender 1 S.

454 Besteigungen, davon 414 mit Schi und 6 im Winter ohne Schi.

#### b) Glemmtaler Gruppe.

Hoher Nitz 5 S., Bernkogel 4 S., Durchenkopf 5 S., Funnekopf 4 S., Gaisberg 3 S., Gamskogel 1 S., Kl. Gebra 1 S., Geiered 5 S., Gaidbergkogel 5 S., Hochalpspizze 2 S., Hochkogel 9 S., Kalkstein 3 S., Kalkstein 2 S., Ritzbühlerhorn 19 (18 S.), Ritzstein 1 S., Königsköpfl 5 S., Rohlmaiskopf 5 S., Rorstein 1 S., Ruffaser 8 S., Maisered 5 S., Mauererkogel 1 S., Ohjened 5 S., Hohe Penhab 2 S., Pfeiferkogel 4 S., Reichendlkopf 2 S., Reiterkogel 3 S., Reischkogel 1 S., Saalbachkogel 1 S., 1 S., Saufteigen 1 S., Schattberg 1 S., Scheideckkopf 5 S., Schellenberg 1 S., Schmittenhöhe 2 (1 S.), Schönhofertwand 1 S., Gr. Schütz 1 S., Kl.

Schütz, 2 S., Schusterkogel 1 S., Sintersbachhöhe 1 S., Sonnenkogel 5 S., Sonnspizze 2 S., Spielbergtörl 2 S., Spieleskogel 2 S., Stemmerkogel 1 S., Stückkogel 6 S., Triftkogel 1 S., Wildkogel 5 S., Hintere Wildkogelköpfe 5 S., Wildseeober 1 S., Zwölfer 2 S., Geierkogel 5 S. 165 Besteigungen, davon 163 mit Schi.

### 3. Westliche Gruppen.

Hochgründel 2, Roßbrand 1 — 3 Besteigungen.

## V. Salzkammergut-Alpen.

Hoher Dachstein 3 (1 S.), Dachsteinwarte 3 (1 S.), Dreidaubentogel 1 S., Oberer Eisstein 1 S., Unterer Eisstein 1 S., Elmberg 2 S., Gselstein 2 (1 S.), Einserkogel 1 S., Feldkogel 1, Wilder Gößl 1, Hoher Gjaidstein 1 S., Niederer Gjaidstein 1 S., Holzwandcharte 2 (1 S.), Hunerkogel 1 S., Hektogel 2 S., Hochkogel 2 S., Hochbrett 1 S., Hochmühleck 1 S., Hofered 1 S., Kampf 2 S., Lawinenstein 1 S., Ofenlochkogel 1 S., Großer Friel 2 (1 S.), Kleiner Rabenstein 1 S., Hohe Rams 1 Salzkofen 1, Schafberg 2, Scheichenspizze 1, Schneiderkogel 1 S., Sinabell 2 (1 S.), Stodterzinken 2 (1 S.), Taubenriedel 1 S., Hoher Trog 2, Zwölferkogel 1 S.

48 Besteigungen, davon 31 mit Schi.

## B. Zentralalpen.

### VI. Westliche Grenzalpen.

#### 1. Rhätikon.

Dreischwesterntopf 1, Druzensfluh 1, Drujentor 1 S., Garzellakopf 1, Grubenpaß 1 S., Kühgratspizze 1, Raafkopf 1, Seefaplana 4 Sulzfluh 2 (1 S.),

13 Besteigungen, davon 3 mit Schi.

#### 2. Silvretta.

Augstenberg 2 S., Bielerhöhe 2 (1 S.), Bieltalerkopf 1, Breite Krone 1 S., Calcugn 1 S., Dreiländerspizze 2 (1 S.), Fernmuntpaß 1 S., Fuorcladel Confin 2 S., Gantekopf 1 S., Nord. Jamspizze 1 S., Hint. Jamspizze 1 S., Kaiserkopf 1, Obere Ochsencharte 1 S., Biz Buin 2 (1 S.), Biz Lasna 1 S., Biz davo Lais 1 S., Biz davo Sasse 1 S., Biz da Val Gronda 2 S., Biz d'Urezza 1 S., Westl. Plattenspizze 1, Rotfurka 2 S., Silvrettapaß 2 S., Silvrettahorn 2, Versailspizze 1 S., Winterlücke 1, Zahnspizjoch 1 S., Zeinisjoch 3 S., Zeblesjoch 2 S.

40 Besteigungen, davon 31 mit Schi.

#### 3. Samnaun.

Blankkopf 1 S., Klimjoch 1 S., Furgler 3 S., Greitspizze 1 S., Grilbelekopf 1 S., Medrig 1 S., Biz Munschuns 1 S., Plankopf 2 S., Rotpleißkopf 3 S., Rotpleißcharte 1 S., Schönjoch 2 S., Zwölferkopf 4 S., 21 Besteigungen mit Schi.



#### 4. Ferwall.

Hochjoch 1, Kugeljoch 1, Kreuzjoch 1, Maroitköpfe 1 S., Verbessner Winterjoch 1 S., Zamangspitze 1.  
6 Besteigungen, davon 2 mit Schi.

#### 5. Ortlergruppe und Livignoalpen.

Hoher Angelus 4, Angeluscharte 3, Bärenkopf 2, Buzenspitze 1, Cevedale 10 (5 S.), Col de Mare 1 S., Dreisprachenspitze 1, Eisseepeß 2, Eisseeispitze 3 (2 S.), Geisterispitze 2, Königsrippe 4 (2 W.), Kreilspitze 2, Monte Livrio 2, Monte Scorluzzo 2, Madritschjoch 2, Madritschspitze 1, Gr. Naglerispitze 2, Ortler 7 (2 W., 1 A Hintergrat), Piz Languard 2, Balon della Mare 2 S., Schöntauspitz 6 (2 S.), Suldenspitze 5 (2 S.), Tabarettacharte 1, Bertainspitze 4, Hint. Schöneck 2, Vord. Schöneck 2, Döfl. Schrötterhorn 4 (2 S., 1 Winterersteigung über den Nordgrat), Westl. Schrötterhorn 1, Nördl. Zufallspitze 2, Südl. Zufallspitze 2.  
84 Besteigungen, davon 16 mit Schi und 4 im Winter ohne Schi.

### VII. Oetzaler Hochgebirge.

#### 1. Oetzaler Alpen.

##### a) Weißtugelgruppe.

Breitlahner 3 (2 S., 1 W.), Hint. Brochkogel 1 S., Vord. Brunnenkogel 1 S., Hint. Brunnenkogel 1 S., Fluchtkogel 2 S., Glockturmjoch 1 S., Mittl. Guslarispitze 2 S., Vord. Guslarispitze 1 S., Hint. Guslarispitze 1 S., Heimbachjoch 4 (2 S.), Hochvernagtspitze 1 S., Hint. Hintereisrippe 2 S., Mittl. Hintereisrippe 1 S., Kesselmwandspitze 2 S., Mittagkogel 1 S., Mitterfamm 1 S., Gr. Rauherkopf 1 S., Kettenbachjoch 1 S., Kofstirpel 4 (3 S.), Kottkogel 3 S., Kottkogeljoch 6 (4 S.), Schwarzkogel 6 (4 S.), Schwarzwandspitze 1 S., Taufstarkogel 1 S., Weißtugel 5 (2 S.), Weißseeispitze 3 S., Wildspitze 6 (3 S.).

62 Besteigungen, davon 48 mit Schi und 1 im Winter ohne Schi.

##### b) Gurglergruppe.

Annakogel 3 (2 S.), Bankspitze 2, Finailspitze 4 (2 S.), Hauslabjoch 1, Nördl. Hochwilde 4 (2 S.), Südl. Hochwilde 2, Karlesrippe 2, Kleinleitenrippe 2 S., Kreuzspitze 2, Langtaler Joch 2 S., Döfl. Marzellspitze 4 (2 S.), Mittl. Marzellspitze 4 (2 S.), Westl. Marzellspitze 2, Ramokogel 1, Rotmooskogel 1 S., Schalkkogel 2 S., Saikogel 2 S., Hintere Schwärze 4 2 S., 2 A N.-Grat), Similaun 5 (1 S.), Seelenkogel 2 S.

51 Besteigungen, davon 24 mit Schi.

##### c) Texelgruppe.

Ehrenspitze 2 W. (1. W.-Erst.), Lazineer Röhlschneise 2 W. (1. W.-Erst.), Tschigat 2 S., Ufenspitze 1 S.

7 Besteigungen, davon 3 mit Schi und 4 im Winter ohne Schi.

#### 2. Stubai Alpen.

Afserkamm 1, Alpenklubcharte 1, Apherer Freiger 1, Apherer Pfaff 1, Birrkogel 3 (2 S.), Bramerspitze 1, Hoher Burgtall 3, Südl. Dauntopf 1 S., Eggengrat 1, Eggerberg 3 S., Eisenrippe 1, Gamskogel 1 S., Grieskogel 1, Ostreinjoch 2, Habicht 2, Hals 1, Hammerscharte 2, Hammerspitze, Hoagl 1 S., Hocheder 1, Hochtenncharte 1, Hühnerwand 1 S., Jsi-

dornieder 1, Rastenberg 3 S., Kesselspitze 1, Kleine Ochsenwand 1, Lange Pfaffenieder 2, Lauterseejoch 1, Leitenberg 3 S., Materspitze 1, Nözlacherjoch 2 S., Obernberger Tribulaun 1 W., Pfaffenjattel 2, Primusjoch 1, Primusköpfel 1 S., Ranggenerköpfel 1, Rostkogel 1, Roter Kopf 2, Roter Kogel 4 S., Ruderhoffspitze 2 (Nordgrat), Schafleger 1 S., Schaufeljoch 2, Schaufelspitze 2 (1 S.), Schlicker Scharte 1, Schlicker Seespitze 2, Schranckkogel 1 S., Schwarzhorn 1 S. (1. W.-Erst.), Schwarze Wand 1, Seesjoch 1, Döfl. Seespitze 1, Westl. Seespitze 1, Samen 1 S., Serles 5, Signalgipfel 1, Stingerjoch 1, Sommerwand 1, Stejnachjoch 1, Steingrubenkogel 1, Steinkogel 1 S., Stockspitze 1, Südl. Schlicker Nadel 1, Sulzkogel 1 S., Waldrautjoch 1, Wasenwand 2, Neuhäuser Wetterrippe 1, Innere Wetterrippe 1, Wilder Freiger 5 (1 S.), Wilder Pfaff 4 (2 S.), Wildes Hinterberg 1 S., Winded 1 S., Wüthentarspitze 1 S., Nördlichste Schlicker-Zinne 1, Nordzinne 1, Südzinne 1, Zinnencharte 1, Zuckerrütl 5 (4 S.), Zangerbergkogel 1 S.

117 Besteigungen, davon 40 mit Schi und 1 im Winter ohne Schi.

### VIII. Hohe Tauern.

#### 1. Zillertaler Alpen.

Ahornspitze 1, Farnbichl 1 S., Furtshagelspitze 1, Hochfeiler 1, Gr. Köffler 1 (A N.D.-Grat), Gr. Mösele 2, Opperer 2 S., Plattenkogel 5 S., Richterrippe 1, Rofkrudspitze 1, Rofkarscharte 1, Schönbichlerhorn 3, Turnerkamp 1 (A N.W.-Grat), Tuxerjoch 1, Gr. Wipzint 1, Windbachtalkopf 2, Zillerspitze 1, Zsigmondyispitze 1, Schwarzenstein 3.

30 Besteigungen, davon 8 mit Schi.

#### 2. Benedigergruppe.

Gamsrippe 1 S., Granatspitze 3, Gondöb 1, Großbenediger 2 (1 S.), Kalfertörl 2 (1 S.), Kendlkopf 1, Keeskogel 1 S., Kesselfopfscharte 1, Kleinbenediger 1 S., Gr. Muntanitz 1, N. Muntanitz 1, Sonnblitz 2, Oberster Walachkopf 1.

18 Besteigungen, davon 5 mit Schi.

#### 3. Gloanergruppe.

Socklaricharte 1, Vord. Bratschenkopf 1, Hint. Bratschenkopf 2, Breitkogel 1, Glatte Wand 2, Glockerin 2, Großglockner 7 (1 A N.W.-Grat), Kapruner Törl 1, Ritzsteinhorn 3 (1 S.), Lange Wand 1, Maurachköpfel 1 S., Maurachcharte 1 S., Pfandcharte 1, Rote Wand 1, Renscharte 1, Schwerted 2, Gr. Wiesbachhorn 2.

30 Besteigungen, davon 3 mit Schi.

#### 4. Goldberg- und Antogelgruppe.

Gr. Antogel 1 S., N. Antogel 1 S., Arnoldhöhe 1 S., Glendchartenkopf 1 S., Gamsstarkogel 1 S., Hafnered 1, Hochalmrippe 1 S., Kärzspitze 1 S., Hoher Sonnblitz 3, Stubnerkogel 1.

12 Besteigungen, davon 7 mit Schi.

#### 5. Südliche Gruppen.

Glödis 1, Glödistörl 1, Hochschöber 1, Kleinschöber 1, Peßed 1, Polinik 1, Roter Knopf 1, Schobertörl 1.

8 Besteigungen.



## IX. Niedere Tauern.

Blanei 1, Mittl. Feger 1, Grieskarek 1, Guschel 1, Krahbergzinken 1, Kofsfeld 1, Sauartogel 1, Schladminger Kalbling 1, Seervieszinken 1, Sonntagstogel 1, Hochwurzen 1.  
11 Besteigungen.

## C. Südliche Kalkalpen.

### X. Südwesttiroler und Sarntaler Alpen.

Gundskopf 1, Jakobspitze 1, Jaufenberg 2 (1 S.), Kassianspizze 1, Königsangerpizze 1, Lorenzenpizze 1, Radlseeipizze 1, Rittnerhorn 1, Tra-  
minspizze 1  
10 Besteigungen, davon 1 mit Schi.

### XI. Südtiroler Dolomitengebiet.

#### 1. Gröden- und Enneberger Dolomiten.

Boé 3, Chers 1 S., Ciamp Pinvi 1 S., Cigoladepaß 1, Col della  
Pieres 1, Col dei Rossi 1 S., Col de Cuc 2 S., Col di Rodella 2, Corno  
alto 1 S., Cresta Strenta 1, Pl. Fermeda 1, Fermedaturm 1 (A Ost-  
wand), Fünffingerpizze 2 (1 A Diagonalriß, 1 A S.W.-Grat), Gr.  
Furchetta 2, Gr. Gabler 1, Grohmannspizze 6 (3 A D.N.-Grat, 3 A  
S.-Wand), Innerkoflerturm 2, Kumedel 1, Langkofel 3 (1 A N.-Wand,  
1 A Dibonaueg), Langkofel 2 (A S.O.-Wand), Langkofeljoch 2,  
Mesules Ost 1, Mesules West 1, Monte Bustaccio 1 S., Monte de  
Souza 1 S., Montischella 2, Passo Campolungo 1 S., Passo Jassa 1 S.,  
Pela de Vit 1, Gr. Pfannberg 1, Pizberg 1, Piz Deguz 1, Piz Cianlong 1,  
Piz Ciavezza 1, Piz di Sella 1, Piz Gralba 1, Piz Lasties 1, Piz Miara 1,  
Piz Revis 1, Piz Rottic 1, Piz Saltera 1, Piz Selva 1, Plattkofel 1,  
Ploze 1, Porboispizze 2, Pralongia 1 S., Puezspizze 1, Rodella 3 (1 S.),  
Saf de Mesdi 1, Saf de Mesdi (Sella) 1, Saffo del Cappello 1 S.,  
Saf Rigais 4, Seceba 2, I. Sellaturm 2 (1 A Westkante), II. Sellaturm 2 (1 A S.W.-Wand), Stevianadel 2, Gr. Tschierpizze 6 (1 A Adang-  
kamin), Zahrtkofel 1, Zwischenkofel 1.  
90 Besteigungen, davon 13 mit Schi.

#### 2. Fassaner und Primör Dolomiten.

Campanile di Val di Roda 1, Cima della Madonna 2 (A Schleier-  
kante), Cima del Mulaz 1, Cima di Ball 1, Cima di Cufeglio 1, Cima  
di Roda 1, Cima di Val di Roda 1, Cimone della Pala 1, Collbriconpaß 1,  
Figlio della Mojetta 1, Grasleitenpaß 2, Kesseltogel 4, Marmolata 3,  
Ombrettapaß 1, Ostfl. Ombrettasp. 2, Mittl. Ombrettasp. 2, Pala di  
San Martino 2 (1 A Südwestpfeiler), Passo di Ball 1, Pustlatz 1,  
Rofengartenpizze 4, Santnerpaß 2, Stabelerturm 1, Tschagerjoch 2.  
38 Besteigungen.

### 3. Sextener und Ampezaner Dolomiten.

Arzalpenkopf 2, Becco di Mezodi 2, Büllelejoch 1, Dreischusterpizze 1,  
Einjer 4, Cibetta 1 (A N.W.-Wand), Kanzel 2, Monte Piano 1, Ober-  
bachernjoch 1, Paterkofel 3 (2 A W.-Wand), Piz Popena 1, Rotwand 1,  
Toblinger Knoten 2, Torre die Val Grande 1, Kleine Zinne 4 (2 A N.-  
Wand), Gr. Zinne 8 (2 A D.-Wand).  
35 Besteigungen.

## XII. Karnische Alpen.

Selm 5, Lujchariberg 1, Spitzkofel 1, Teplitzerpizze 1.  
8 Besteigungen.

### XIII. Südöstliche Kalkalpen.

Golica 1, Stof 1 — 2 Besteigungen.

## Westalpen.

### I. Berner Alpen.

Blümlisalphorn 1, Eiger 1 S., Gr. Fiescherhorn 2 (1 S., 1 A dir.  
N.-Wand, 1 Beg.), Hinteres Fiescherhorn 1 S., Gemmipaß 1, Jungfrau 1  
Männlichen 1 S., Mönch 2 S., Deschmenhorn 1, Petersgrat 1, Schwarz-  
horn 1 S., Tschuggen 1 S., Wetterhorn 1.  
15 Besteigungen, davon 8 mit Schi.

### II. Urner und Glarner Alpen.

Rigi 1, Sustenpaß 1, Tre-homini-paß 1, Signonpaß 1.  
4 Besteigungen.

### III. Appenzeller Alpen.

Altmann 1, Säntis 1 — 2 Besteigungen.

### IV. Walliser Alpen.

Breithorn 1, Aiguille du Croissant 1, Grand Combin 1, Combin de  
Chesette 1, Combin de Graffeneire 1, Combin de Valserén 1, Dent Blanche  
3 (1 A Biereifelgrat), Dent d'Hérens 1 (A dir. N.-Wand, 2 Beg.),  
Dom 2 (Nebg. 3 Täschhorn), Gornergrat 1, Gran Testa di Bh 1, Hoh-  
berghorn 1, Hsjoch 1, Hskamm Westgipfel 4, Hskamm Ostgipfel 4,  
Matterhorn 5 (2 A Zmuttgrat), Mettelhorn 4, Monte Rosa: Dufour-  
spizze 1, Mont Sonadon 3, Nadelhorn 1, Oberrothorn 1, Pointe de  
Zinal 1, Rimpfischhorn 3, Rothorn 1, Stefnadelhorn 1, Täschhorn 2,  
Unterrothorn 1, Wandfluh 1, Wellenkuppe 1, Zinalrothorn 4, Leuzsp. 1.  
52 Besteigungen.

## V. Rhätische Alpen.

### 1. Abulaalpen- und Bleisurgruppe.

Arosler Weißhorn 1 S., Crap la Pala 1 S., Piz Danio 1 S., Duranapaß 2 S., Flüelapaß 3 S., Gletscherdufan 1 S., Grialettschpaß 1 S., Piz Grialettsch 1 S., Jakobshorn 3 S., Jachhorn 2 S., Körbsshorn 3 S., Kummehubel 1 S., Maienfelder Furca 1 S., Piz Mischuns 1, Piz Murter 1, Küllisgrat 1 S., Parsennfurca 6 S., Rabüner Furca 1 S., Piz Sarjura 1 S., Piz Scalottas 1 S., Strelapaß 4 S., Strelahorn 2 S., Vallbella-horn 2 S., Wasserseide 2 S., Weißfluh 3 S.  
46 Besteigungen, davon 44 mit Schi.

### 2. Berninagruppe.

Piz Badile 2 (A N.-Rante), Bellavista 1 S., Cima della Bondasca 1, Nis Schimels 1 S., Fuorcra Sella 2 S., Gallegione 1, La Sella 2 S., Monte della Disgrazia 1, Monte Siffone 2, Passo di Bondo 1, Passo Duan 1, Piz Bernina 3 (A Biancograt), Piz Bianco 3, Piz Mortaratsch 2, Piz Palü 1 W., Piz Rojeg 1 W., Piz Spinas 1 W., Pizzo di Ferro Occidentale 1, Punta Pioda di Sciora 1, Punta Pioda 1, Sciora di Dentro 1, Sciora di Fuori 1.  
30 Besteigungen, davon 5 mit Schi und 3 im Winter ohne Schi.

## VI. Montblancgruppe.

Aiguille Blanche de Péteret 1, Aiguille Noire de Péteret 1 (1. Erst. über den Südgrat), Aiguille de Rochefort 3, Dent du Géant 1, Dôme du Gouter 2, Dôme de Rochefort 1, Grand Flambeau 2, Petit Flambeau 3, Col des Flambeau 2, Mont Blanc de Courmayeur 1 (A Péteretgrat) Mont Blanc 3 (2 Längsüberschr.), Mont Blanc du Tacul 2, Mont Mau-dit 2, Pointe Helbronner 2.  
28 Besteigungen.

## VII. Ubrige Westalpen.

Dent du Midi: Cime de l'Est 2, Haute Cime 2, Col de Barberine 2, Col de Sujanse 2, Gran Paradiso 1, Le Luisin 2, Monte Voglia 1, Mont Ruan 1, Monte Viso 1, Roc del Paradiso 1, Tete de la Maje 1, Tour Salliere 1.  
17 Besteigungen.

## Außeralpiner Gebiete.

### I. Deutsches Mittelgebirge.

#### a) Bayerischer und Böhmer Wald.

Arber 15 (2 S., 2 W.), Blockenstein 1, Breitenauer Kiesel 3 S., Brückelspize 1, Dreifessel 2, Falkenstein 3 (1 S.), Fallbaum 1, Günther-felsen 1, Hirchenstein 2, Keitersberg 3, Klopsenstein 1, Lufen 2, Osser 3, Rachel 3 (2 S.), Riedelstein 3, Schwarzeck 2, Steindlberg 1.  
47 Besteigungen, davon 8 mit Schi und 2 im Winter ohne Schi.

#### b) Fichtelgebirge.

Matte 1 W., Königsseide 1 W., Ochsenkopf 1 W.  
3 Besteigungen im Winter ohne Schi.

#### c) Rhön.

Gangolfsberg 1, Heidelberg 1 — 2 Besteigungen.

#### d) Schwarzwald.

Badener Höhe 1, Hohloh 1, Hornisgrinde 1. — 3 Besteigungen.

#### e) Riesengebirge.

Hohes Rad 2 (1 S.), Gr. Sturmhaube 2 (1 S.), Kl. Sturmhaube 1, Kleines Rad 1, Mittagstein 1, Schnee grubengrat 1.  
8 Besteigungen, davon 2 mit Schi.

#### f) Erzgebirge.

Hochstein 1, Abendberg 1, Grüne Kuppe 1. — 3 Besteigungen.

## II. Balearen.

Puig major 1. — 1 Besteigung.

## III. Balkangebirge.

Savin kuh 1, Bielašnica 1. — 2 Besteigungen.

## IV. Französisches Mittelgebirge.

Plomb du Cantal 1, Puy Mary 1, Puy de Dome 1.

## V. Italien.

Besuv 1, Monte Somma 1. — 2 Besteigungen.

## VI. Hohe Tatra.

Fellerspize 1 (N.-Wand), Geißdorferspize 1, Kl. Geißdorferspize 1, Meerzaugspize 1, Mela Bysofa 1, Ostersa 1, Polnischer Kamm 2, Tatra-spize 1, Tupa 1.  
10 Besteigungen.

# Zusammenstellung.

Gruppe	Turen insgesamt	Schit- turen	im Winter ohne Schi
<b>Ostalpen.</b>			
<b>Nördliche Kalkalpen.</b>			
I. 1. Bregenzer Wald . . . . .	25	16	—
2. Lechtaler Alpen: Parsler- und Ballugagruppe . . . . .	36	14	—
Peiterwand und Loreagr. . . . .	19	6	—
3. Allgäuer Alpen . . . . .	39	4	—
4. Thannheimer Gebirge . . . . .	19	—	—
5. Ammergauer Alpen . . . . .	56	9	6
II. 1. Wettersteingruppe: Wetterstein . . . . .	198	109	—
Nieminger . . . . .	35	11	—
Arnstoß . . . . .	20	—	—
2. Karwendelgebirge: Solsteinfette und Seefelbergruppe . . . . .	79	19	2
Gleirsch-Halltalfette . . . . .	19	2	—
Hinterautal-Comperfette . . . . .	52	7	—
Süd. Karwendelfette . . . . .	145	8	4
3. Rißergebirge: Soierngruppe . . . . .	40	1	2
Dürrachgruppe . . . . .	31	2	5
4. Rosangruppe . . . . .	75	8	—
5. Pendlingsgruppe . . . . .	4	—	—
6. Bayerische Voralpen: Estergebirge . . . . .	59	40	10
Jachenauer Berge . . . . .	181	118	6
Legernseerberge . . . . .	354	257	27
Kotwandgruppe . . . . .	156	74	13
Wendelsteingruppe . . . . .	108	36	3
7. Kaisergebirge: Zahmer Kaiser . . . . .	34	1	2
Wildher Kaiser . . . . .	192	10	24
8. Chiemgauer Voralpen . . . . .	160	69	7
III. 1. Waidringer Alpen: Leoganger Steinberge . . . . .	17	—	—
Loferer Steinberge . . . . .	27	2	—
2. Berchtesgadener Alpen: Nebergoffene Alm und Steinernes Meer . . . . .	25	8	—
Wimbachgruppe . . . . .	106	6	—
Reiteralm, Untersberg und Lattengebirge . . . . .	47	12	—
Sagengebirge und Gölzfette . . . . .	81	32	—

Gruppe	Turen insgesamt	Schit- turen	im Winter ohne Schi
IV. 1. Tuxer Tonschiefer-Gebirge . . . . .	111	103	—
2. Rißbüheler Alpen: Hopfgartener Gruppe . . . . .	454	411	6
Glemmtaler Gruppe . . . . .	165	163	—
3. Ostliche Gruppen . . . . .	3	—	—
V. Salzammergut-Alpen . . . . .	49	31	—
<b>Nördliche Kalkalpen . . . . .</b>			
	3204	1591	115
<b>Zentralalpen.</b>			
VI. 1. Rätikon . . . . .	13	3	—
2. Silvretta . . . . .	40	31	—
3. Samnaun . . . . .	21	21	—
4. Fernwall . . . . .	6	2	—
5. Ortlergruppe . . . . .	84	16	4
VII. 1. Deztaler Alpen: Weißfingelgruppe . . . . .	62	48	1
Gurglergruppe . . . . .	51	24	—
Tezelergruppe . . . . .	7	3	4
2. Stubai Alpen . . . . .	117	40	1
VIII. 1. Zillertaler Alpen . . . . .	30	8	—
2. Benedigergruppe . . . . .	18	5	—
3. Glocknergruppe . . . . .	30	3	—
4. Goldberg- und Anfoelgruppe . . . . .	12	7	—
5. Südliche und östliche Gruppen . . . . .	8	—	—
IX. Niedere Tauern . . . . .	11	—	—
<b>Zentralalpen . . . . .</b>			
	510	211	10
<b>Südliche Kalkalpen.</b>			
X. Südwesttiroler und Sarntaler Alpen . . . . .	10	1	—
XI. Südtiroler Dolomitengebiet: 1. Gröden- und Enneberger Dolomiten . . . . .	90	13	—
2. Fassaner Dolomiten und Primörgruppe . . . . .	38	—	—
3. Sextener und Ampezzaner Dolomiten . . . . .	35	—	—
XII. Karnische Alpen . . . . .	8	—	—
XIII. Südsüdliche Kalkalpen . . . . .	2	—	—
<b>Südliche Kalkalpen . . . . .</b>			
	183	14	—
<b>Westalpen.</b>			
Berner, Urner, Glarner und Appenzeller Alpen . . . . .	21	8	—
Walliser Alpen . . . . .	52	—	—
Rätische Alpen: Albula-Alpen und Pfersurgruppe . . . . .	46	44	—
Berninagr. . . . .	30	5	3
Mont Blancgruppe . . . . .	28	—	—
übrige Westalpen . . . . .	17	—	—
<b>Westalpen . . . . .</b>			
	194	57	3

Gruppe	Touren insgesamt	Schitouren	im Winter ohne Schi
<b>Außer-alpine Gebiete.</b>			
Deutsche Mittelgebirge:			
Bayerischer und Böhmer Wald . . . . .	47	8	2
Fichtelgebirge . . . . .	3	—	—
Fischergebirge . . . . .	2	—	—
Rhön . . . . .	8	—	—
Riesengebirge . . . . .	8	2	—
Schwarzwald . . . . .	3	—	—
Balearen . . . . .	1	—	—
Balkangebirge . . . . .	2	—	—
Französische Mittelgebirge . . . . .	3	—	—
Italien . . . . .	2	—	—
Hohe Tatca . . . . .	10	—	—
<b>Außer-alpine Gebiete . . . . .</b>	<b>84</b>	<b>10</b>	<b>5</b>
<b>Gesamtzahl . . . . .</b>	<b>3990</b>	<b>1869</b>	<b>123</b>

## II. Neutouren und sonstige bemerkenswerte Fahrten.

(Die Namen unserer Mitglieder sind durch Sperrdruck hervorgehoben.)

### Lechtaler Alpen.

Loreckhörndl (etwa 2230 m) Lorecgruppe. 1. Erstbesteigung und Ueberschreitung am 7. Juni 1930 durch Karl Bünsch und Karl Schütz Garmisch.

In der Lorecgruppe vermittelt südwestlich des Lorectopfes das Lorecjoch (2045 m) den Uebergang vom Kotlech- ins Legeetal. Westlich des Jochs, im Gratverlauf der Gamplespitzgruppe springt bei B. 2276 ein Sporn gegen die Loreckalpe vor, der als höchsten Punkt den selbständig aufragenden Dolomitacken des Loreckhörndls (etwa 2230 m) trägt. Vom Kotlechtal zeigt sich der Gipfel als schön geformtes Fels-horn.

Von der Loreckalpe ersteigt man zunächst die an der Nordostseite gegen das Felsmassiv zu höchst ansteigenden grasigen Schutthügel und klettert in der anschließenden Schlucht steil empor. An ihrem oberen Ende jenseits in gleicher Richtung in der stark zerklüfteten Flanke weiter bis in die schneerfüllte steile Hauptschlucht, die bis in die Scharte nördlich des Gipfelaufbaues durchstiegen wird. In einer Rinne dann steil zum Gipfel. 1 Std. Vom Gipfel erst einige Schritte westlich den Gratrücken vor, dann links die Rinne südlich hinab bis zum schiefen Kamin. In ihm (innen verlässige Griffe) auf die schuttbedeckten Plattenlagen der Westseite des Massivs hinab. Die Platten querend zur Westrinne und hinter ihr steil hinab ins „Aserl“ am Fuß der Gamplespitzigen. Mittelschwer, brüchiges Dolomitgestein.

### Oxtaler Alpen

(Tezelgruppe).

Ehrenspitze (2781 m). 1. Wintererbesteigung am 29. Dez. 1929 durch M. Pfeffer, H. Schaller und H. Tillmann.

Von Pfelders über Razins und die Nordhänge des Berges mit Schi bis zum Beginn der Gipfelfelsen und über diese schwierig hinauf. 3 Stunden. Sehr schöne Abfahrt.

Vaziner Röstelspize (3038 m) und Tschigat (2999 m).  
1. Wintererbesteigung am 30. Dezember 1929 durch dieselben.

Von Pfelders durchs Pfelderer und Vaziner Tal zum Vaziner See. Von hier aus über einen steilen Hang in östlicher Richtung auf die oberen flachen Almhöden und zum Gasselhoch und zu Fuß in mittelschwerer Kletterei zum Gipfel der Röstelspize. Vom Gasselhoch den Gasselferner in östlicher Richtung querend über die steile Nordflanke in den Sattel westlich vom Tschigat und über einen kurzen Grat zum Gipfel. Von Pfelders zum Joch 4 bis 5 Stunden, schöne Abfahrt.

## Stubai Alpen.

Schwarzhorn (2813 m). 1. Wintererbesteigung im Februar 1930 durch H. Kunigk und G. Pircher.

Vom Seejoch über Gamskogel und Steinkogel aufs Sandersjoch und über den Digrat zum Gipfel.

## Berner Alpen.

Groß-Fiescherhorn (4049 m). 1. Ersteigung über die unmittlere Nordwand am 5. September 1930 durch G. Tillmann und Dr. W. Welzenbach.

Die Fiescherwand wurde bereits 1926 von Amstutz und Schuhmacher durchstiegen, jedoch führt diese Route nicht zum Gipfel, sondern endet am Nordwestgrat. Die neue Route führt unmittelbar zum Gipfel hin auf Wandhöhe 1250 m, etwa 12 Std., ununterbrochen sehr schwierige und gefährliche Fels- und Eisfahrt.

Die Nordwand des Groß-Fiescherhorns besteht aus zwei Zonen von annähernd gleicher Höhe: einer felsigen Basiszone und einer firnigen Gipfelzone. Die Felszone ist in eine Reihe von Rippen gegliedert, die von ihrem Fußpunkt bis zu ihrem Ende (etwa in halber Wandhöhe) ständig an Steilheit zunehmen. Die Firnzone, welche auf diesem Felssockel aufruhet, besteht in ihrem unteren Teil aus einer gleichmäßig geneigten Wand, in der Gipfelnähe ist sie hingegen durch eine Reihe von Eisabbrüchen gesperrt. Der Einstieg in die Wand erfolgt am Fuße der 3. Rippe von rechts (wobei als Rippe 1 die vom P. 3800 niederziehende Hauptrippe bezeichnet wird). Die links der Rippe 3 eingelagerte Felsrinne wird schräg nach links ansteigend überschritten und alsbald Rippe 4 gewonnen, welche durch einen Firnstreifen auf ihrem Rücken in zwei Teile gespalten ist. Auf dieser Rippe empor, bis sie sich in einer etwa 70 Grad geneigten Plattenzone verliert. Unter dieser Zone quert man auf stark geneigten Eisfeldern weiter schräg nach links empor auf die Rippe 5, welche die Plattenzone links begrenzt und eine etwas geringere Neigung aufweist als diese. Die Rippe wird über sehr steilen Fels bis zu ihrem Ende unter einem kleinen steilen Eisfeld verfolgt. Nach einem schrägen Anstieg nach rechts über dieses Eisfeld und einen anschließenden schmalen Felsgürtel gewinnt man den Beginn der Firnwand. Unter der die Wand krönenden Eisbarre zieht links von der Gipfelfalllinie ein kleiner Hängefirn als Rampe nach rechts gegen den Gipfel empor. Im geraden Anstieg zum unteren Ende dieser Eisrampe und über sie empor gegen die mit zunehmender Höhe immer schmaler werdende Gipfelwand. Der diese Wand zur linken begrenzende N.D.-Grat würde etwa eine Seillänge unter dem Gipfel erreicht; über eine Firnschneide und einige anschließende Felsen zum höchsten Punkt.

## Walliser Alpen.

Dent d'Herrens (4180 m). 2. Ersteigung über die gerade Nordwand am 12. Aug. 1930 durch R. v. Kraus, H. Kunigk und G. Pircher.

Aufbruch von der Schönbühlhütte um 1 Uhr, Einstieg am Lawinengegell links der den Anstieg vermittelnden Rippe um 4.10 Uhr. Nach Ueberstreiten des hier völlig verschütteten Bergschrundes scharf rechts ansteigend über Lawinenseite und Firn zum Beginn der Felsen, über sie in leichter Kletterei bis zum Fuße des der eigentlichen Firnterrasse vorgelagerten Hängefelschörs. Dieser setzte heuer in drei übereinander liegenden mächtigen Stufen am Ende der Felsen an. Von hier um 5.45 Uhr mit Steigeisen ohne Schwierigkeit auf die erste Stufe, über die wir in steilem Firn den Abbruch der zweiten Stufe erreichten. Dieser zweite Abbruch war 25 m hoch und im oberen Teil überhängend, 10 m schräg links aufwärts bis zum höchsten Punkt der ersten Stufe, dann 2 m in senkrechtem Eis hinauf (Eishaken) und mittels eines 11 m langen ansteigenden Querganges in einer Depression unter überhängendem Eis in eine flachere Nische (schwerste Stelle, 5 Eishaken, Neigung zwischen 70 und 85 Grad). Aus der Nische heraus 3 m rechts aufwärts über die Wächte auf die zweite Stufe. Ueber sie in 3 Seillängen leicht zum Abbruch der dritten Stufe, die eine 15 m hohe senkrechte geschlossene Eiswand bildete. Neben dem Fußpunkt ihrer nordwestlichen Kante 2 m hinab zu einem in ihrer Nordwestflanke eingelagerten Eiskriechband von etwa 45 Grad Neigung, das nach 13 m überhängend abbricht. Von hier über einen Ueberhang 2 m hinauf auf die dritte Stufe. Wir standen nun am eigentlichen Abbruch der Firnterrasse, die die ganze Wand quer durchzieht. Im Gegensatz zu den Erstbegehern, die damals hier nicht durchkamen, gelang es uns heuer über zwei riesige Abbruch von links eine 3 bis 4 m hohe Eiswand hinweg ein den ganzen Abbruch von rechts nach rechts ansteigend durchziehendes Eisband zu erreichen. Ueber dieses Band gewannen wir um 11 Uhr die Firnterrasse, Raft bis 12 Uhr, während der es zu schneien begann und dichter Nebel einfiel.

Nach Ueberwinden des Bergschrundes der Gipfelwand stiegen wir auf neuschneebedecktes Wassereis, in dem wir 100 bis 120 m steil nach rechts aufwärts hatten, durch Schneebretter aus den Felsen darüber gefährdet. Danach erreichten wir die plattigen Felsen der Gipfelwand, die mit lockerem Firn und Neuschnee bedeckt waren und unser Vordringen sehr verlangsamten. Wegen der Lawinengefahr stiegen wir senkrecht empor und erreichten bei starkem Nebel und heftigem Schneetreiben um 1.45 Uhr den Gipfelgrat 30 m westlich des höchsten Punktes, 12,5 Std. vom Einstieg.

Die Tour, deren Durchführung in der Gipfelwand durch schlechte Schnee- und Wetterverhältnisse erschwert war, gehört vor allem durch die Kombination von Eis- und Felskletterei aller Art zu den größten Westalpenfahrten. Die objektiven Gefahren waren durch die Vermeidung des Querganges der Erstbegeher unter der Eisbarre wesentlich gemindert, da jedoch der untere Teil der Anstiegsrippe Eisstürzen ausgesetzt ist, ist ein rasches Tempo in dieser Zone erforderlich. Bei den heurigen schlechten Schneeverhältnissen war die Gipfelwand lawinengefährlich. Bis zur Terrasse meist sehr schwierige Eis- und Felsfahrt, die Be-zwingung der großen Eisbarre überaus schwierig.

## Montblancgruppe.

Aiguille Noire de Pétéret (3780 m). 1. Erstigung über den Südgrat am 26./27. Aug. 1930 durch R. Brendel u. H. Schaller.

Der Südgrat der Aiguille Noire schwingt sich vom Col des Chajeurs in 5 Türmen auf. Der erste Turm (Pic Gamba) wurde 1913 von Preuß erstiegen, bis zum dritten (neuerdings Pointe Welzenbach genannt) drangen 1926 Dr. C. Allwein und W. Welzenbach vor, die späteren Partien gelangten bis in die Wand des 4. Turmes.

Von der Noirehütte in einer Stunde zum Fuß des Felssporns, der der Ostwand des Pic Gamba vorgelagert ist. Von rechts her in gut gestuften Rinnen auf den Felssockel und durch leichte Rinnen in der steilen Ostwand bis zu einem Band- und Gefirnssystem empor. Von hier auf dem Weg Welzenbachs auf den dritten Turm (7 Std. v. Einstieg).

Um die tief eingeschnittene Scharte, welche den dritten Turm vom Bergmassiv trennt, zu erreichen, hält man sich zuerst rechts der Gratkante bis zu einem schrägen Absatz und steigt dann nach links über Risse und Bänder über den senkrechten Abbruch direkt zur Scharte hinab.

Dem kühn aufstrebenden 4. Turm ist eine mächtige Schulter vorgelagert. Zuerst in ihrer Ostseite über einige von Rissen durchzogene Wandstufen, dann über eine Rampe um die Kante in die Westseite und ansteigend zum Fuß des senkrechten Turmabbruchs. Links der gelben unangreifbaren Gratkante zieht ein gutgriffiger Riß empor; man folgt ihm etwa 30 m, bis er als feiner Spalt in einer glatten Platte unter überhängenden Felsen verläuft. (In ihr stecken 2 Eisenstifte, welche von Courmayeur Führern, die bis hierher vordrangen, eingelassen wurden.) Man quert die Platte schräg nach links und kommt dadurch unter dem Ueberhang heraus in die steile etwas brüchige Westwand, in der man in feinen Rißchen bis zu einer Rampe hinaufklettert. Auf dem schmalen Gefirne gelangt man ansteigend nach rechts wieder zur Turmkante zurück. Ueber gutgestufte Felsen wird die Höhe des 4. Turmes erreicht.

Ueber brüchige Wandln zur nächsten Scharte hinab. Ein kleiner, etwa 10 m hoher freistehender Pfeiler ist dem letzten schwersten Turm vorgebaut. Man umgeht ihn links und ersteigt ihn an seiner Nordseite über brüchige Felsen. Von seinem Kopf aus mit einem weiten Spreizschritt an die rote senkrechte Wand des mächtigen 5. Turmes. 10 m klettert man an lockeren Felswülsten empor. Wandeinbuchtungen und abgesprengte Platten ermöglichen von hier etwas ansteigend nach links zu queren. Um eine wenig auffallende Kante herum zu einer hellgrauen, zwischen den steil aufstrebenden roten Turmpfeilern in der Westseite eingelagerten, schmalen Plattenflucht. Eine von ihr gebildete Verschneidung ermöglicht den Weiterweg. In ihr steigt man 40 m äußerst schwierig bis unter gelbe Ueberhänge empor. Diese sind kaum zu überwinden. Man muß unter ihnen äußerst schwierig auf einem andeutungsweise vorhandenen Plattenband nach rechts zum ersten Absatz an der abschüssigen Turmkante zurückqueren. Ueber weitere Absätze auf die Turmspitze.

Reicht zu dem kurzen horizontalen Gratstück hinab, an dessen kleinen Zaden man rechts entlang quert bis zu einer Scharte vor dem Vorgipfel. (5 Std. von der Pte. Welzenbach).

Der Vorgipfel setzt in die Scharte mit einer unegliederten Schulter ab. Etwas rechts an der Kante über einige feine Risse empor zu einer von abgesprengten Blöcken gebildeten Kanzel an der Gratkante. Man klettert nun in der Westseite durch einen geschweiften Riß. An seiner horizontalen Fortsetzung, einem handbreiten Spalt, hangelt man nach links in eine Nische. Die hier ansehende Verschneidung erklimmt

man und kommt damit auf geneigteren Fels, über den man zur Kante zurückkehrend bald den Scheitel der Schulter erreicht. Rechts an der Gratkante über ein Band in die wenig auffallende Scharte vor der Gipfelwand. Ueber einige Risse direkt zum Vorgipfel. (2 Std.)

Ueber Bänder und Risse (vereist und verschneit) steigt man zum Sattel zwischen Vor- und Hauptgipfel hinab entweder über den flachen aber zerrissenen Grat oder einfacher über gutgestuften Fels in der Flanke zum Hauptgipfel. (1—2 Std.)

Grathöhe vom Fuß des Pic Gamba 1100 m. Normalzeit 15 bis 16 Std. Ueberaus schwierig, einige Stellen äußerst schwierig.

Montblanc (4810 m). Besteigung über den Pétéretgrat am 29. und 30. August durch dieselben.

Nach Ueberschreiten des Brennbagletschers, auf dem genächtigt wurde, um 6 Uhr Einstieg in die Firnflanke der Vig. Blanche. Auf der zweiten Terrasse wegen unsicherer Schneeverhältnisse von halb 11 Uhr bis halb 3 Uhr gewartet. 6 Uhr auf der Vig. Blanche, in einer Eishöhle bivak. Am nächsten Tag um 6 Uhr Aufbruch, 7.15 bis halb 9 Uhr Rast am Col de Pétéret, halb 2 Uhr am Gipfel des Montblanc de Courmayeur, weiter über den Hauptgipfel zur Ballothütte.

### III. Sektions- und Führungsturen.

Datum	Bergfahrten	Führer	Teilnehmer
<b>1929</b>			
<b>1. Herbstturen.</b>			
10. Nov.	Klausenberg—Zinnenberg—Spitzstein (N.W.)	Goß	7
17. Nov.	Schfelweidischneid—Pyramiden Spitze	Herm. Schaller	4
1. Dez.	Rampenwand	Goß	11
<b>2. Schituren.</b>			
25.—31. Dezeimb.	Schiturs in Alpbach mit Führungsturen	Fänstle	28
<b>1930</b>			
5. Jan.	Sonnspitze bis Bernkogel	Greindl	3
6. Jan.	Maisereck bis Haiderbergkopf	Greindl	3
19. Jan.	a) Rißsteinhorn b) Mauerchartenkopf—Stuiben	Runigl Schäfer	3 3
26. Jan.	a) Marienbergspitze b) Herzogstand—Heimgarten (ohne Schi)	Greindl Goß	2 6
2. Febr.	Speikkogel	Gäbler	3
9. Febr.	Brecher Spitze	Fänstle	9
16. Febr.	a) Roter Kogel (Fotischertal) b) Wallberg (Schilbungsfahrt)	Langenmaier Fänstle	3 23
23. Febr.	a) Feldalpenhorn—Brentnerjoch—Kohkopf b) Bodenschneid—Stimpfing	Goß L.v. Pöschinger	6 4
2. März	Koßgrubertogel—Bärnbadkogel	Siebauer	4
9. März	Grubentarspitze	Adermann	2
16. März	Abfahrtslauf der Sektion vom Seßberg	Fänstle	34
30. März	Zugspitze	Schäfer	3
13. April	Westliche Karwendelspitze	Herb. Schaller	3
27. April	Großer Solstein	Schäfer	3
<b>3. Sommerturen.</b>			
4. Mai	a) Gr. u. Kl. Traithen b) Sonnenspitze S.W. (Mieminger) (m. Schi)	Goß Rolf Richter	9 4
18. Mai	a) Rampenwand (Überschreitung) b) " Südwand	Goß Schäfer	44 3
25. Mai	Bettenkaiser (Westgrat)—Scheffauer	Greindl	7
29. Mai	Probstwand (Ostgrat)	Schäfer	6
8. Juni	a) Blaneis Spitze—Hochfalter b) Großer Krottenkopf (dir. Westwand) und Mutler	Paur Rolf Richter	8 4
9. Juni	c) Krottenspitzen (N. Westgrat)	Rolf Richter	4
15. Juni	a) Schönberg N. Westwand b) Wagensteinkamm	Dr. Allwein Greindl	3 4

Datum	Bergfahrten	Führer	Teilnehmer
22. Juni	a) Großkarls Spitze (durch die Blockrinne) b) Benediktenwand (N.W.)	Dr. Höfner Hermann	6 5
29. Juni	Zugspitze	Adermann	4
6. Juli	a) Musterstein (Südwand, Hannemannweg) b) Lärchfleckp. (N.W.)—Tiefkarls Spitze (Übschr.)	Rolf Richter Josef Rabus	2 2
27. Juli	Herzogstand (Nordwand)	Regewitz	4
3. Aug.	Südl. Riffelspitze	Paur	2
10. Aug.	a) Kreuzwand b) Alplspitze	Greindl Stiefel	4 3
17. Aug.	Hochfalter	Rolf Richter	1
24. Aug.	Blaneis Spitze (N. Gr.)—Hochfalter	Greindl	5
31. Aug.	a) Hochwanner (Nordwand) b) Daniel—Lysberg	Rolf Richter Dischinger	3 1
21. Sept.	a) Galtenberg b) Östl. und westl. Marienbergspitzen	Stiefel Greindl	2 2
28. Sept.	a) Totenkirchl (Zöttkamin, Raundrinne, Östlervariante) b) Ruchenköpfe—Rotwand	Langenmaier Fänstle	3 7
5. Oktob.	Trainsjoch	Busch	6
12. Oktob.	Schöttlkarls Spitze (Kreuzeinweihung)	Frankenberger	22
19. Oktob.	a) Dreitor Spitze (Ostwand) b) Seefelderspitze—Reitherspitze	Rolf Richter Greindl	4 5

36 Sommerbergfahrten mit 214 Teilnehmern

1 Winterbergfahrt mit 6 Teilnehmern

18 Schitbergfahrten mit 136 Teilnehmern

# Turenbericht der Jungmannschaft.

## Ostalpen.

### Nördliche Kalk- und Schieferalpen.

#### I. Lechtaler Alpen.

##### 1. Allgäuer Alpen.

Bockarkopf 1, Hochrappenkopf 1, Hochvogel 1, Gr. Krottenkopf 2 (1  $\blacktriangle$  dir. Westwand), Krotten Spitze 1 ( $\blacktriangle$  Fürschießergrat), Mädelegabel 1, Mutter 1, östl. Plattenspitze 1, Steinschartenkopf 1.  
10 Besteigungen.

##### 2. Tannheimer Berge.

Rote Flüh 3.

##### 3. Ammergauer Alpen.

Brunnenkopf 1, Hennenkopf 1, Nammspitze 1. — 3 Besteigungen.

#### II. Nordtiroler Kalkalpen.

##### 1. Wettersteingruppe.

###### a) Wetterstein.

Partenkirchner Dreitorspitze 3 ( $\blacktriangle$  Ostwand-Ostgrat), Gehrenspitze 1, Hoher Gais 1, Gaiskopf 2 (1  $\odot$ ), Höllentorkopf 2 (1  $\odot$ ), Mauerschartenkopf 2 (1  $\odot$ ), Scharnispitze 2 ( $\blacktriangle$  Südwand — Hannemannroute), Schneefernerkopf 1  $\odot$ , Stuibenkopf 1  $\odot$ , Stuibenspitze 1  $\odot$ , Gr. Warenstein 1, Kl. Warenstein 1, Zugspitze 5  $\odot$ , Zwölfer 1.  
24 Besteigungen, davon 11 mit Schi.

###### b) Mieminger.

Sünterer Drachenkopf 1 (Ueberschreitung), Sonnenspitze 2, (1  $\blacktriangle$  Süd- wand, 1  $\blacktriangle$  Westwand), Schartenkopf 1 ( $\blacktriangle$  Nordgrat).  
4 Besteigungen.

## 2. Karwendelgebirge.

### a) Solsteintette und Seefeldgruppe.

Eppzirler Scharte 1  $\odot$ , Mammspitze 2 (1  $\odot$ ), Gleirschspitze 2 (1  $\odot$ ), Seegrubenspitze 1, Gr. Solstein 1  $\odot$ .  
7 Besteigungen, davon 4 mit Schi.

### b) Hinterautal — Bomperette.

Grubentarspitze 1  $\odot$ , Hochmühl 1, Lamsenspitze 2, Saliderpitze 1  $\blacktriangle$  Nordkante, Mitterpitze 1, Rotwandspitze 1 ( $\blacktriangle$  Nordwand), Steinfalk 1, Steintarspitze 1.  
9 Besteigungen, davon 1 mit Schi.

### c) Vordere Karwendeltette.

Mittlere Großtarspitze 6 ( $\blacktriangle$  Steinlippengrat), Nördl. Großtarspitze 1, Westl. Karwendelspitze 2  $\odot$ , Tiefarspitze 2, Woerner 4.  
15 Besteigungen, davon 2 mit Schi.

## 3. Rißergebirge.

Felbernkopf 2 (1  $\odot$ ), Felbernkreuz 2 (1  $\odot$ ), Krapfentarspitze 1, Dachsenstafel 1, Blürschkopf 1, Reißende Lahnspitze 2 (1  $\odot$ ), Schöttelarspitze 4, Soternspitze 4.  
17 Besteigungen, davon 3 mit Schi.

## 4. Rofan.

Hochiß 1 (Nordwand).

## 5. Bayerische Voralpen.

### a) Estergebirge.

Bischof 1  $\odot$ , Hennened 1  $\odot$ , Hoher Friden 1  $\odot$ , Rarck 1  $\odot$ , Krottenkopf 1  $\odot$ , Oberrisckopf 1  $\odot$ .  
6 Besteigungen mit Schi.

### b) Tachenuauer Berge.

Benediktenwand 2 (1  $\odot$ ), Brauned 10 (5  $\odot$ ), Fochberg 1, Kirchstein 6 (2  $\odot$ ), Satschenkopf 1, Probstentwand 6 (5  $\blacktriangle$  Ostgrat), Schrödelstein 4 (2  $\odot$ ). — 30 Besteigungen, davon 10 mit Schi.

### c) Tegernseer Berge.

Bodenschneid 4  $\odot$ , Brandkopf 24  $\odot$ , Brecherpitze 5 (4  $\odot$ ), Buchstein 6 (5  $\odot$ ), Fockenstein 5  $\odot$ , Hochplatte 7  $\odot$ , Muerkampen 6 (5  $\odot$ ), Dachsenkampen 6 (5  $\odot$ ), Spitzkampen 10 (9  $\odot$ ), Plankenstein 3  $\odot$ , Rißerferkogel 2  $\odot$ , Rößkopf 5  $\odot$ , Rößstein 6 (5  $\odot$ ), Rößsteinmadel 3 ( $\odot$ ), Seefarkreuz 23  $\odot$ , Seckberg 8  $\odot$ , Schönberg 11  $\odot$ , Stümpfling 6  $\odot$ , Stolzenberg 2  $\odot$ , Wallberg 14 (13  $\odot$ ).  
156 Besteigungen, davon 143 mit Schi.



#### d) Notwandgruppe.

Nipfspiße 6 (3 S.), Auerspiße 1, Bärenjoch 2 S., Benzingspiße 2 (1 S.), Jägerkamp 8 (6 S.), Maroldschneid 2 S., Miesing 3 (2 S.), Notwand 12 (10 S.), Ruchenköpfe 2 (1 A Dülferriß), Schönfeldjoch 2 S., Hinteres Sonnwendjoch 4 S., Wildenkarjoch 2 S.,  
46 Besteigungen, davon 36 mit Schi.

#### e) Wendelsteingruppe.

Breitenstein 2, Brunnstein 1, Hochsalwand 2, Kesselwand 1 S., Lacher-  
spiße 1 S., Lacherköpfl 1, Seewand 1 S., Soinspiße 1 S., Gr. Traiten 5  
(1 S.), Kl. Traiten 4 (1 S.), Bogelsang 3 (2 S.), Wendelstein 2, Wild-  
alpenjoch 1 S.,  
25 Besteigungen, davon 9 mit Schi.

### 6. Kaisergebirge.

#### a) Zahmer Kaiser.

Nord. Kesselschneid 1, Narnspiße 1, Petersköpfl 1, Pyramidenspiße  
2 (1 A Ochsenweidschneid), Rosßkaiser 1.  
6 Besteigungen.

#### b) Wilder Kaiser.

Ackerlspiße 2, Fleischbank 4 (2 A Ostwand), Hintere Goinger Halt 1  
(A Nordgrat), Hackenköpfe 4, Kleine Halt 2 (1 A N.W.-Wand, 1 A dir. Nord-  
westwand), östl. Hochgrubachspiße 2, Lärched 2 (1 A Ostwand), Maukspiße 2,  
Predigtstuhl 1 (A Südgrat), Regalspiße 2, Regalwand 2, Scheffauer 4, Sonn-  
eck 1, Totenkirchl 9 (2 A Zottkamin, 2 A S.D.-Grat, 2 A Südwand, 2 A dir.  
Westwand).  
38 Besteigungen.

### 7. Chiemgauer Voralpen.

Geißelstein 1 S., Hochries 5 (3 S.), Kammerköhrplatte 1 S., Rampen-  
wand 13 (3 A Südwand), Klausenberg 1, Spielberg 1, Spitzstein 3 (1 S.),  
Zinnenberg 3 (1 S.).  
28 Besteigungen, davon 7 mit Schi.

### III. Salzburger Kalkalpen.

#### Berchtesgadener Alpen.

Gr. Archenkopf 2, Kl. Archenkopf 2, Blauweisspiße 3, Hoher Göll 2,  
Hohes Brett 2, Hochtalfer 4, Kleinfalter 4, Hochkönig 1, Notpalfen 3,  
Schärtenspiße 7, (1 A Nordwand), Untersberg 2, Waghmann-Hohef 2,  
Mittelspiße 2.  
36 Besteigungen.

### IV. Salzburg — Tiroler Schiefergebirge.

#### 1. Tuxer Zonshiefergebirge.

Alpenkogel 1 S., Alpeköpfl 1 S., Galspiße 1 S., Hobarjoch 1 S.,  
Hoher Rogel 1 S., Nafingköpfl 1 S., Rosßlaufspiße 1 S.,  
7 Besteigungen mit Schi.

### 2. Rißbüheler Alpen.

#### Sopfgartenergruppe.

Kleines Beil 1 S., Breitedefer Gern 5 S., Felsalpenhorn 7 S., Flai-  
ding 1 S., Gr. Galtenberg 1 S., Kl. Galtenberg 1 S., Gampentogel 1 S.,  
Gamsbeil 1 S., Geigenkopf 1 S., Gern 4 S., Hengstfogel 2 S., Holz-  
alpenjochl 1 S., Joël 8 S., Kleinneubergerspiße 4 S., Lämpersberg 2 S.,  
Latschenkopf 3 S., Nachjöllberg 1 S., Pengelstein 2 S., Prentnerjoch 1 S.,  
Rosßkopf 2 S., Saupanzen 4 S., Schatzberg 15 S., Schwarzer Rogel 2 S.,  
Schwaiberger Hörndl 5 S., Steinbergfogel 1 S., Gr. Lanzfogel 1 S., Kl.  
Lanzfogel 1 S., Thalergogel 5 S., Triftkopf 1 S., Turmfogel 2 S.,  
Wiedersbergerhorn 2 S.,  
88 Besteigungen mit Schi.

### V. Salzkammergutalpen.

Eisstein 1 S., Efelstein 1 S., Dachstein 1 S., Dachsteinwarte 1 S.,  
Gjaidstein 1 S., Humerfogel 1 S., Dreitaubentogel 1 S., Sinabell 1 S.,  
Stoderzinken 1 S., Taubenriedl 1 S.,  
10 Besteigungen mit Schi.

### Zentralalpen.

### VI. Westliche Grenzalpen.

#### Silvretta.

Breite Krone 1 S., Riß Tazna 1 S.

### VII. Oetzaler Hochgebirge.

#### 1. Oetzaleralpen.

##### a) Weißkogelgruppe.

Fluchtkogel 1 S., Nord. Gusslarspiße 3 S., Mittl. Gusslarspiße 3 S.,  
Sint. Gusslarspiße 3 S., Petersenspiße 2 S., Platteiberg 1 S., Plattei-  
fogel 1 S., Rosenbergspeße 2 S., Weißkogel 2 S., Wildspiße 3 S.,  
21 Besteigungen mit Schi.

##### b) Gurgler Gruppe.

Finaillspiße 2 S., Hauslabjoch 2 S., Karlespiße 2 S., Niederjoch  
2 S., Similaun 2 S.,  
10 Besteigungen mit Schi.

#### 2. Stubaiier Alpen.

Wildstöckeljoch 1 S., Döfl. Daunkogel 1 S., Westl. Daunkogel 1 S.,  
Wilder Freiger 1 S., Wilder Pfaff 1 S., Ruderhospfpe 1 S., Schaufel-  
nieder 1 S., Schaufelspiße 1 S., Schrankogel 1 S., Schwarzenberg 1 S.,  
Schwarzwandspiße 1 S., Sonnenklarspiße 1 S., Stubaiier Wildspiße 1 S.,  
Zuckerhütl 1 S.,  
14 Besteigungen mit Schi.

## VIII. Hohe Tauern.

### 1. Zillertaler.

Richter Spitze 1, Windbachtalkopf 1. — 2 Besteigungen.

### 2. Benedigergruppe.

Gamsjäger 1, Gr. Benediger 1, Matreier Törl 1.  
3 Besteigungen.

### 3. Glognergruppe.

Bord. Bärenkopf 2 S., Großglockner 3 (2 S.), Johannisberg 2 S.,  
Bockfarscharte 2 S.  
9 Besteigungen, davon 8 mit Schi.

### 4. Anfogelgruppe.

Anfogel 1 S., N. Anfogel 1 S., Karlspitze 1 S., Glendkogel 1 S.  
4 Besteigungen mit Schi.

## Südtiroler Kalkalpen.

### I. Südtiroler Dolomiten.

#### 1. Grödnert Dolomiten.

Großer Fernedatum 1 (A Ostwand), Fünffinger Spitze 1 (A Diagonalriß),  
gr. Furchetta 1 (A Südwestwand, 3. Begehung), Langkofel 1 (A Ostwand,  
Y S. D. Wand), Caß Rigais 1, Schlerer 1, 1. Sellatum 1 (A Westwand-  
Westfante), 2. Sellatum 1 (A Ostwand), 3. Sellatum 1 (A Südwestwand).  
9 Besteigungen.

#### 2. Marmolatagruppe.

Cima Dmbretta, West-, Ost- und Mittelgipfel je 1.  
3 Besteigungen.

#### 3. Palagruppe.

Cima di Ball 1, Passo di Ball 1, Cima di Fradusta 1, Cima della  
Madonna 2 (Schleierfante), Pala di San Martino 3 (2 A Südwestpfiler,  
1 A Ost-Nord-Ostgrat), Cima di Roda 1, Cima di Ball di Roda 1.  
10 Besteigungen.

## Außer-alpine Gebiete.

### Bayerischer Wald.

Bischofsmühle 1.

## Zusammenstellung.

Gruppe	Turen insges.	Schi- turen
<b>Ostalpen — Nördliche Kalkalpen.</b>		
I. 1. Allgäuer Alpen . . . . .	10	—
2. Tannheimer Berge . . . . .	3	—
3. Ammergauer Alpen . . . . .	3	—
II. 1. Wetterstein . . . . .	24	11
Mieminger . . . . .	4	—
2. Karwendel . . . . .	31	7
3. Rißfergebirge . . . . .	17	3
4. Kofan . . . . .	1	—
5. Bayerische Voralpen . . . . .	263	204
6. Kaisergebirge . . . . .	44	—
7. Chiemgauer Voralpen . . . . .	28	7
III. 1. Berchtesgadener Alpen . . . . .	36	—
IV. 1. Tuxer Tonschiefergebirge . . . . .	7	7
2. Rißbühler Alpen . . . . .	88	88
V. Salzkammergutalpen . . . . .	10	10
Zusammen:	569	337
<b>Zentralalpen.</b>		
Westliche Zentralalpen . . . . .	2	2
Deztaler Alpen . . . . .	31	31
Stubai Alpen . . . . .	14	14
Zillertaler Alpen . . . . .	2	—
Glocknergruppe . . . . .	9	8
Benedigergruppe . . . . .	3	—
Anfogelgruppe . . . . .	4	4
Zusammen:	65	59
<b>Südtliche Kalkalpen.</b>		
Dolomiten . . . . .	22	—
Außer-alpine Gebiete . . . . .	1	—

Im Ganzen: 657 Turen, davon 396 Schituren.